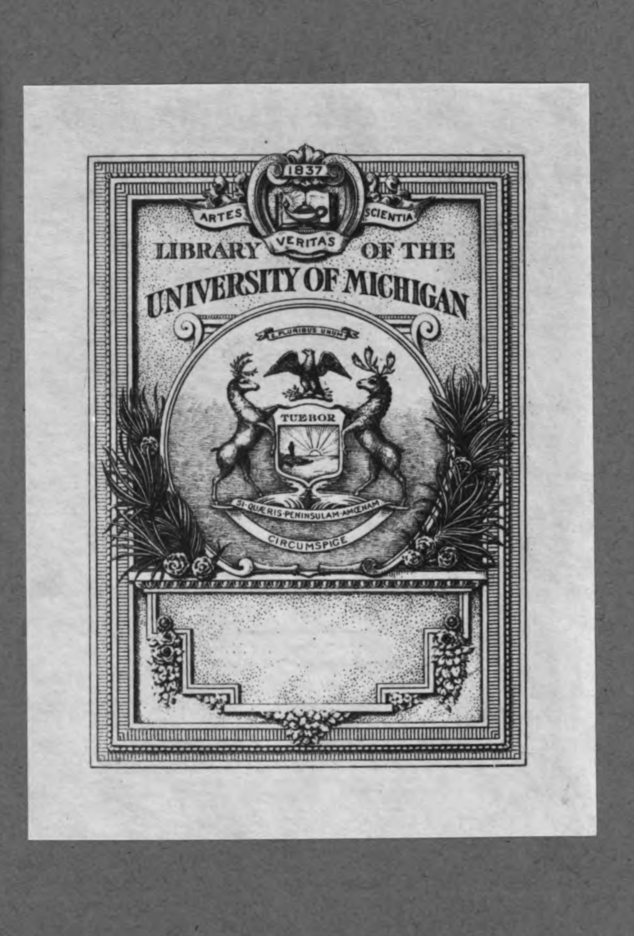
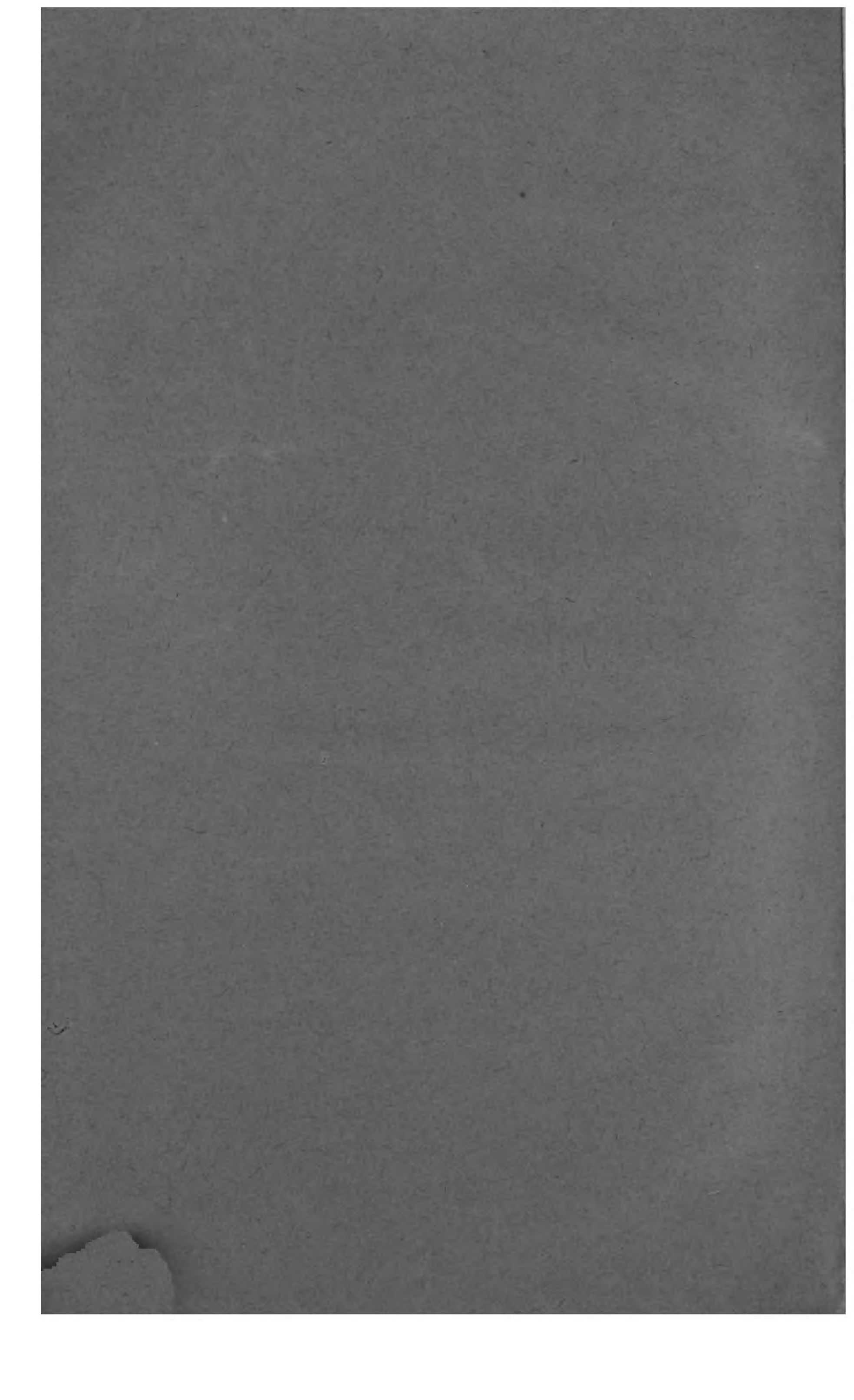
Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes

Volkskunde

1. JAHRG. 1924 16. BAND


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI·QUÆRIS·PENINSULAM·AMŒNAM
CIRCUMSPICE



Jahresberichte

des Literarischen Zentralblattes

über die wichtigsten
wissenschaftlichen Neuerscheinungen des gesamten
deutschen Sprachgebietes

Herausgegeben von Dr. Wilhelm Frels
Bibliothekar an der Deutschen Bücherei

Erster Jahrgang 1924
Band 16
Volkskunde

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
1925

Volkskunde

Bearbeitet von
Dr. Eugen Mogk
Professor an der Universität Leipzig
und
Dr. Wilhelm Frels
Bibliothekar an der Deutschen Bücherei

Das Schrifttum des Jahres
1924

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
1925

Vorwort des Herausgebers

Aufgebaut auf dem Material des Literarischen Zentralblattes, durch zurückgestellte oder aus besonderen Gründen erst jetzt eingefügte Titelanzeigen vermehrt, sollen die vorliegenden Jahresberichte einen Überblick bieten über die deutsche wissenschaftliche Arbeit des letzten Jahres. Die kritische Auswahl des Zentralblattes war maßgebend auch für die Jahresberichte. Ihr Umfang und ihre Grenzen, ihre Schwächen und, wie ich hoffe, auch ihre Vorzüge sind damit gegeben. Die Referate sind im allgemeinen unverändert aus der Zeitschrift übernommen worden. Der Umfang des Jahresberichts wurde bestimmt durch den Inhalt der 21 Nummern des Zentralblattes. Der durch diese Beschränkung ermöglichte rasche Druck der Bände dürfte den Nachteil ausgleichen, daß hier etwas weniger als die Gesamtliteratur des Jahres 1924 geboten wird, dafür sich aber eine Anzahl Titel aus dem Dezember 1923 vorfinden. Auf eine Anführung der abgeschlossenen Zeitschriftenjahrgänge ist im allgemeinen verzichtet worden, da jeder wichtige Aufsatz für sich verzeichnet wurde; Ausnahmen wurden gemacht, sofern Zeitschriften neu auf den Plan traten oder ihr Inhalt eine wesentliche Veränderung oder Erweiterung erfuhr.

Die Bearbeitung der 24 Bände erfolgt durch die Referenten des Literarischen Zentralblattes unter eigener Verantwortung. Was zu den einzelnen Fächern noch im besonderen zu sagen ist, geschieht in den Einleitungsworten der Bearbeiter. Grundsätzlich wurde darauf verzichtet, Grenzgebiete sowohl in dem einen wie in dem andern Fache zu behandeln: der Germanist wird z. B. außer zu dem Bericht über die germanischen Sprachen auch zu denen über Volkskunde, Theatergeschichte und allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft greifen müssen. Ein Autorenregister ist jedem Bande, in Bänden, die mehrere Fächer vereinen, jedem Fache beigefügt. Das erste Jahr mit bisweilen wechselnden Bearbeitern und sich oft erst endgültig herausbildenden Richtlinien für die Auswahl und Gruppierung weist notgedrungen an manchen Stellen noch gewisse Ungleichmäßigkeiten auf.

Die Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes sollen kein Ersatz, sondern eine Ergänzung der bestehenden kritischen Fachbibliographien sein; sie wünschen vor allem, dem wissenschaftlichen Arbeiter das meist späte Erscheinen jener Bände weniger fühlbar zu machen.

Wilhelm Frels

Vorwort der Bearbeiter

Das Gebiet der Volkskunde zu umgrenzen ist nicht leicht, da sie sich mit verschiedenen anderen Wissenschaften berührt, ja zuweilen auch deren Unterlage bildet. Im allgemeinen versteht man unter Volkskunde die geistigen Erzeugnisse, die materielle Tätigkeit, die Sitten und Bräuche des schlichten Menschen, die unter dem Einflusse entstanden sind und fortleben, den die Umwelt und die Ereignisse des Lebens auf sein Inneres, sein Gemüt bewirkt haben. Worüber man Freude oder Unlust bzw. Schmerz empfindet, dem gibt man durch Worte oder Handlungen Ausdruck oder sucht das Unangenehme zu bannen, das Angenehme zu fördern, mag die Umwelt oder Ereignisse, mag die Überlieferung oder eine höhere Kultur die Anregung gegeben haben. So greift die Volkskunde in alle Lebensverhältnisse ein und ist daher wohl die am meisten verzweigte Wissenschaft. Auch ist es nicht immer leicht, ihre Zweige scharf voneinander zu trennen. Oft berührt sich Volksglaube mit Sitte und Brauch, auch mit Märchen und Sagen, das Volkslied ist oft der Begleiter einer volkstümlichen Festlichkeit, Kinderspiele und Kinderlieder bilden fast ein unzertrennbares Ganze. Daher bietet auch in der vorliegenden Bibliographie manche Arbeit mehrere Zweige. Dann ist sie unter die Abteilung gestellt, von der sie das umfangreichere Material enthält.

Die Gebiete sind in der folgenden Zusammenstellung so geordnet, daß dem Ganzen und den Hauptteilen Werke allgemeinen oder erläuternden bzw. einführenden Inhalts vorangehen. An der Spitze steht natürlich der Abschnitt, dessen Teile das ganze Gebiet umfassen, wozu auch die Biographien der Männer gehören, die sich um die Volkskunde verdient gemacht haben. Es folgt dann die Bibliographie der Sachlichen Volkskunde mit ihren Unterabteilungen. Den Übergang zu Sitte und Brauch bilden Volksglaube und Volksmedizin, die ja vielfach mit jenem zusammenhängen. Den Abschluß von Sitte und Brauch geben die Kinderspiele, denen sich das Kinderlied anschließt, das zur Volksdichtung hinüberleitet. Auch die Volksdichtung — Dichtung in der umfassendsten Bedeutung des

Wortes — ist mannigfach gegliedert. Erklärende und zusammenfassende Arbeiten stehen an der Spitze. Ergänzend hierzu gesellt sich Allgemeines über das Volkslied. In diesem Abschnitt stehen zuerst die Liedersammlungen einzelner Gegenden, dann folgen die Arbeiten über einzelne Volks- und volkstümliche Lieder, über Gedichte geistlichen Inhalts, Standeslieder und endlich historische Dichtungen bzw. Balladen. Dem Volksliede schließt sich das Volksschauspiel an. Die prosaische Dichtung enthält Märchen und Schwänke und die Volkssage, wo dem Allgemeinen zur Sagenforschung sich die Ortssagen, die Sagen zur Heldensage und außerdeutsche Sagen anschließen. Den Schluß endlich bildet die Kleindichtung des Volkes im Sprichwort und geflügelten Wort, im Rätsel und witzigen Bemerkungen, in Inschriften an Haus und Geräten und endlich in den Auszählreimen der Kinder.

Leipzig, Ende Januar 1925.

E. Mogk.

Das Material des Jahresberichts stammt zu einem Teile von Herrn Professor Mogk (Januar—März 1924), zum anderen Teile von Herrn Kollegen Dr. Luther (2 Nrn des Lit. Ztbl.) und von mir. Die Auswahl wurde von allen drei Bearbeitern im allgemeinen nach den gleichen Grundsätzen vorgenommen. Der vorliegende Jahresbericht wurde von mir zusammengestellt, Herr Professor Mogk hatte die Freundlichkeit, die systematische Anordnung endgültig festzulegen und das gesamte Manuskript einer Durchsicht zu unterziehen. Die Verantwortung für das Register fällt dem Unterzeichneten zu.

Leipzig, 11. Februar 1925.

Wilhelm Frels.

Inhaltsverzeichnis

Die Titel der in Fraktur gedruckten Werke sind in Fraktur, die Titel der in Antiqua gedruckten Veröffentlichungen in Antiqua wiedergegeben.



I. Bibliographie. Allgemeines zur gesamten Volkskunde. Biographisches

Volkskundliche **Bibliographie** für das Jahr 1920. I. A. des Verbandes Deutscher Vereine f. Volkskunde hrsg. v. E. **Hoffmann-Krayer**. Berlin: de Gruyter 1924. (XIV. 212 S.) 8°

Beschränkt werden soll der Stoff in Zukunft auf d. europäischen u. die mit ihnen in engerem Kulturzusammenhang stehenden Völker; auch sollen künftig sämtliche Zeitungsaufsätze fallen. „Von Stoffgebieten sind die Heldensage u. die Museen weggeblieben. Dagegen konnte ich mich nicht entschließen, die Namenkunde fortzulassen."

Bibliographie der Geschichte, Landes- u. Volkskunde von Stadt und Kanton Zürich. 1. Okt. 1922 bis 30. Sept. 1923 von Emil **Stauber**. In: Zürcher Taschenbuch a. d. J. 1924. S. 259—274.

Findeisen, Hans: Heimatkundliche Beilagen zu Tageszeitungen und ähnliche Heimatzeitschriften II. In: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde. Jg. 33/34, H. 2. S. 107—115.

Verf. hat schon 1922 auf die heimat- und volkskundlichen Beilagen zu Tageszeitungen hingewiesen und ergänzt nun die damals aufgestellte Liste durch zahlreiche neue Namen und Angaben über den Inhalt dieser und der schon in seinem ersten Aufsatz genannten Blätter. Für den Forscher sehr wertvoll, da auf eine Menge versteckten Materials hingewiesen wird.

Heckel, Hans: Die Bedeutung der Schlesischen Provinzialblätter f. d. Volkskunde. In: Beiträge z. Deutschkunde. Festschrift f. Th. Siebs. (Breslau 1923.) S. 85—100.

S. 94—100 e. Uebersicht d. wichtigeren volkskundlichen Beiträge in d. Provinzialblättern.

Hollander, Bernhard: Bibliographie der baltischen Heimatkunde. Hrsg. v. d. Gesellschaft f. Geschichte u. Altertumskunde zu Riga. Riga: Kymmel 1924. (VIII, 104 S.) 8°

Darin S. 68—79, Abtlg. VIII: Bevölkerung, Volkskunde, Kunst, Sagen und Dichtung.

Klemenz, Paul: Die Literatur der Landes- u. Volkskunde der Grafschaft Glatz. 2., vollst. umgearb. u. erw. Aufl. Glatz 1924: Arnestus-Druckerei. (74 S.) 8° = Glatzer Heimatblätter. Jg 10, H. 2.

Praesent, Hans: Volkskunde. In: Systematische Bibliographie d. wissenschaftl. Literatur Deutschlands d. Jahre 1922 u. 1923. Hrsg. v. Braun u. Praesent. Bd 1. S. 259—266.

Nur Buchliteratur. Etwa 120 Titel.

Beeh, K[arl] O[tto]: Der Bauer und sein Volkstum. Beiträge z. e. deutschen Kultur- u. Lebenskunde. Osterwieck: Zickfeldt 1924. (32 S.) gr. 8°

Inhalt: 1. Grundlagen unseres Volkstums in Umwelt, Stammesart, Mythe u. Vorgeschichte. 2. Auswirkungen unseres urständigen Volkstums im Verlaufe des Naturjahres. 3. Auswirkungen im Lebenslaufe der Väter. 4. Wandlungen des dt. Volkstums unter dem Einflusse des Christentums — der Sterndeuterei — des kanonischen, römischen Rechts. 5. Ausblicke.

Freytag. Martin: Die Möglichkeit der Verwertung der Volkskunde im Unterricht der Volksschule. In: Deutsche Blätter f. erziehenden Unterricht. Jg. 51, Nr 35/36 bis Nr 45/46.

Geramb, Viktor: Die Volkskunde als Wissenschaft. (Vortrag anläßlich d. Habilitierung). In: Zeitschrift für Deutschkunde. Jg. 38, 1924, H. 5. S. 323—341.

Haberlandt, Michael: Einführung in die Volkskunde mit besonderer Berücksichtigung Österreichs. Mit 12 Bildertaf. u. 10 Abb. Wien: Burgverlag F. Zöllner 1924. (75 S.) kl. 8° = Volkskundl. Bücherei. Bd 1.

Begriff u. Aufgaben d. V. Die Arbeitsgebiete. Gesichtspunkte. Volksanthropologie (Stammes- und Familienkunde, Psychologie des Bauerntums). Sachliche Volkskunde (Siedlungswesen, Hausformen, Haus-, Arbeits- u. Wirtschaftsgerät. Hausleben. Ernährungswesen. Gebildbrote. Stimulantia. Volkstrachten und -schmuck). Volkstümliche Arbeits- u. Sittenkunde (Die v. Arbeiten. Brauchtum des Gemeinschaftslebens. Die Sitten u. Bräuche im festlichen Jahre). Volksglaube und Volksreligion. Religiöse und kirchliche Volkskunde. Die geistigen Volksüberlieferungen. Volkskunst. 3½ Seiten Literaturverzeichnis.

Hoffmann-Krayer, E.: Volkskundliches aus Jeremias Gotthelf. In: Schweiz. Archiv f. Volkskunde. Bd 25, H. 1. S. 71 bis 73.

Jahrbuch für Jüdische Volkskunde. Hrsg. v. Max Grunwald. (Jg. 25.) Berlin-Wien: Benjamin Harz 1924. (IV, 480 S.) gr. 8°

Darin u. a.: M. Grunwald: Fünfzig Jahre jüd. Volkskunde, S. 1—22; Ders.: Aus Hausapotheke m. Hexenküche, S. 178 bis 226; Ders.: Aus meiner Liedersammlung (jüd. Volkslieder), S. 235—279; Ders.: Zur Vorgeschichte des Sukkothrituals (Laubhüttenfest) und verwandter Kultformen, S. 427—472 (Alter, Fruchtbarkeitritus, entsprungen aus der über die ganze Erde verbreiteten Vorstellung vom Lebensbaum); A. Löwingen: Die Auferstehung in der jüdischen Tradition, S. 23—122; J. Nacht: Der Fuß, Eine folkloristische Studie, S. 123—177 (über die Bedeutung des Fußes im jüd. Volksglauben); A. Marmorstein: Beiträge zur Religionsgeschichte und Volkskunde, S. 280—319; M. L. Bamberger: Aus meiner Minhagrimsammelmappe, S. 320 bis 332; A. Landau: Sprichwörter und Redensarten, S. 335 bis 361; S. M.: Jüdische Sprichwörter und Redensarten, S. 362 bis 370.

Lenz, Heinrich: Methodologische Grundprinzipien der Volkskunde. In: Das Heilige Feuer. Jg. 12, Nov. 1924. S. 67—77; Dez. S. 104—112.

Menzing, Otto: Volkssprache und Volkskunde bei Theodor Storm. In: Nordalbingen. Bd 2. S. 234—276.

Im 1. Teile werden Dialektausdrücke und Worte mit volkskundlichem Inhalt aus Storms Werken zusammengestellt, im 2. Storm als Sammler volkskundlichen Stoffes geschildert und wie er diesen in seinen Schriften verarbeitet hat.

Naumann, Hans: Zum Problem des Bauerntums. In: Kunstwart. Jg. 37, H. 6. S. 182—189.

In Anlehnung an seine „Grundzüge der deutschen Volkskunde" charakterisiert N. den primitiven Menschen als sozial gebundenes Herdentier, bei dem sich überall der primitive Gemeinschaftsgeist äußert. Dieser Geist zeigt sich noch öfter in der bäuerlichen Gesellschaft, denn der Bauer ist seiner Sinnesart und seinem Charakter nach primitiv. So herrscht bei ihm z. B. der Zauberglaube, der auf mystischem Zusammenhange der Dinge beruht. Auch Tod und Krankheit unterliegen mystischen Vorstellungen. So ist die sogen. niedere Mythologie mit ihrem Dämonenglauben auch jetzt noch lebendig wie in alter Zeit.

Reuschel, Karl: Deutsche Volkskunde im Grundriß. Tl. 2. Sitte, Brauch u. Volksglaube. Sachliche Volkskunde. Leipzig: Teubner 1924. (136 S.) kl. 8° = Aus Natur- u. Geisteswelt. Bd 645.

„In der Darstellung wurden bei möglichster Kürze Fülle u. Klarheit erstrebt. Uneingeweihte mögen die einleitenden Betrachtungen ruhig überschlagen. Insbesondere der Abschnitt über Sitte, Brauch u. Volksglauben will nur Richtlinien ziehen."

Rütimeyer, L(eopold): Ur-Ethnographie der Schweiz. Ihre Relikte bis zur Gegenwart mit prähistor. u. ethnograph. Parallelen. Basel: Schweiz. Gesellschaft f. Volkskunde; Helbing & Lichtenhahn 1924. (XXIII, 399 S. mit Abb., 2 farb. Taf.) 4° = Schriften d. Schweiz. Gesellsch. f. Volkskunde. Bd 16.

Zusammenstellung früherer Arbeiten, ergänzt durch später gewonnene Ergebnisse. „Der leitende Gesichtspunkt war, in diesen durch d. ergologischen Konservatismus d. Bergbewohner bekannten Gebieten denjenigen im wahrsten Sinne des Wortes bodenständigen Objekten der materiellen Kultur nachzugehen, die ... die Wurzeln ihrer ... Entwicklung in ferner Vergangenheit verankert haben." Insbesondere die Kantone Wallis, Tessin u. Graubünden waren für d. Forschung ergiebig. Inh.: A. Materielle Kultur. Haus u. Alpwirtschaft. Kleidung. Nahrungsbereitung. Ackerbau. Schiffahrt und Fischerei. Obdach u. Hausbau. (S. 1—338.) B. Geistige Kultur. Archaistische Ornamentik. Masken u. Maskengebräuche. Schalen u. Gleitsteine. (339—384.) Ergologische Stammbaum-Tabellen. (S. 385—388.)

Ruhe, Hans: Volksgut bei Klaus Groth. In: Mitteilungen a. d. Quickborn. Jg. 17, Nr 3, Frühl. 1924. S. 45—47.

Speer, Otto: Deutschkunde und praktische Volkskunde. In: Zeitschr. f. Deutschkunde. Jg. 38, 1924, H. 2. S. 131—140.
„Seit über e. Jahrhundert ... schreitet d. wissenschaftl. Volkskunde von Erkenntnis zu Erkenntnis u. beschert uns d. überraschendsten Einsichten. Aber gleichzeitig schwindet das alte wertvolle Volksgut immer mehr aus d. lebendigen Gebrauch des Volkes ... u. d. Gefahr liegt nahe, daß die Vollständigkeit unserer Sammlungen zeitlich zusammenfällt mit d. völligen Untergang unserer alten Volkskultur. Die Schuld daran trägt zu e. wesentlichen Teile die Volkskunde selbst. Sie hat sich nie besonders bemüht, Einfluß auf d. Leben zu gewinnen ..." Sinn u. Zweck der praktischen Volkskunde ist es, „aus der Erkenntnis u. d. Erleben deutschen Wesens zum Bewußtsein der Deutschheit zu erziehen". Wie dies zu erfolgen hat und wie dies nicht geschehen kann, darüber spricht d. Verf. in vortrefflichen Ausführungen.

Weigert, Joseph: Religiöse Volkskunde. Ein Versuch. Freiburg: Herder 1924. (124 S.) 8° = Hirt und Herde. H. 11.
1. Die religiöse Volkskunde. 2. Die Eigenart der bäuerlichen Religiosität und Sittlichkeit. 3. Die Fragen des bäuerlichen Glaubenslebens. 4. Die Fragen der bäuerlichen Sittlichkeit. 5. Wie erlangt man die Kenntnis des Volkes?

Spiehs, Hermann J.: [Nekrolog auf] Karl Deutsch. In: Alpenländische Monatshefte. 1924, H. 12, Dez. S. 776—777.

Ries, Albert: Ludwig Erk, der Sammler unserer Volkslieder. In: Mein rheinisches Heimatland. Jahrbuch 1923. Sp. 151—152.

Bolte, Johannes: Die Brüder Grimm u. das Märchen. In: Faust. 1923/24, H. 8/9. S. 1—6.

Paulin, Karl: Der Tiroler volkskundliche Forscher Dr. Ludwig von Hörmann †. In: Alpenländische Monatshefte. 1924, H. 12, Dez. S. 774—776.

Liebleitner, Karl: Karl Kronfuß. E. Gedenkblatt. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 3/4, März/April 1924. S. 2—5.

(E. K.:) Konrad Mautner. (Nachruf, abgedr. aus e. Wiener Tagesztg.) In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 7/8, Sept./Okt. 1924. S. 2—4.

Guratzsch, Kurt: Zu Karl Reuschels Gedächtnis. In: Sächsische Heimat. Jg. 8, H. 1. S. 26—27.
Mit Bibliographie seiner Werke.

Voretzsch, Karl: Georg Schläger †. In: Archiv f. d. Studium d. neueren Sprachen. Jg. 78, Bd 146, d. N. S. Bd 46, H. 3/4. S. 243—247.
Forscher auf d. Gebieten d. romanischen Philologie u. des deutschen Volksliedes.

Regler, Georg: Wilhelmine Vogel, eine oberfränkische Volkskundlerin. In: Der Mainbote von Oberfranken. Heimatkalender 1925. S. 73—77.
† 1895. 4 Ms.bände: „Aberglauben, Ahnungen, Gebräuche u. Sitten aus Oberfranken" (1 Bd, ges. 1845—58), „Volkssagen aus Oberfranken" (3 Bde, 1850—56). Jetzt im Besitz des historischen Vereins von Oberfranken.

Helm, K.: Friedrich Vogt †. In: Hessische Blätter f. Volkskunde. Bd 22. S. 90—91.

Blaschke, Anton: Heimatforscher Stephan Weigel. In: Das Kuhländchen. Bd 6, H. 7, Okt. 1924. S. 97—101.

II. Sachliche Volkskunde

1. Haus und Hof

Fredmann, K.: Pflege der heimischen Bauweise. In: Trutznachtigall. Jg. 6, H. 6, Herbstmond 1924. S. 166—171.

Geramb, Viktor: Die Kulturgeschichte der Rauchstuben. E. Beitrag zur Hausforschung. In: Wörter u. Sachen. Bd 9, H. 1. S. 1—68.

Inhalt: Einleitung. 1. Der Kulturkreis der peć. 2. Die Badestube u. die Stube. 3. der peć-Kulturkreis auf germanischem Boden (Ergebnisse d. prähistorischen u. jüngeren Hausforschung). 4. Die Geschichte der ostalpinen Rauchstube. (Alter. Der slawische Anteil. Der deutsche Anteil. Überblick über d. Einwanderungsgeschichte der ostalpinen Rauchstube.) Mit zahlreichen Abb.

Haberlandt, Arthur: Die Kulturgeschichte der Rauchstuben. In: Wiener Zeitschrift f. Volkskunde. Jg. 29, 1924, H. 5. S. 81—87.

Auseinandersetzung mit Gerambs Werk (Heidelberg 1924).

Winter, Maria: Vom deutschen Bauernhaus. In: Zeitschr. f. kulturgeschichtliche u. biologische Familienkunde. Jg. 1, H. 3, Aug./Sept. 1924. S. 137—140.

Nord- u. Mitteldeutschland

Müller, F.: Zur Geschichte des alten Kolberger Bürgerhauses. In: Unser Pommerland. Jg. 9, 1924, H. 6. S. 216—220.

Müller, F.: Kolberger Hausmarken. In: Unser Pommerland. Jg. 9, 1924, H. 6. S. 196—199.

Richter, Reinhold: Die Sächsischen Häuser und Vierkanthöfe im hinterpommerschen Küstenstrich. In: Heimatkalender für Pommern 1924. S. 92—97.

Diese gewaltigen Fachwerkbauten an der pommerschen Küste sind durch Siedelung aus Niedersachsen in diese Gegend gekommen und tragen daher das Gepräge des niedersächsischen Hauses.

Pott, K. R.: Niedersächsische Dreiständerbauten in Holstein. In: Die Heimat, Monatsschr. d. Ver. z. Pflege d. Nat.- u. Landeskunde in Schleswig-Holstein, Hamb., Lübeck u. dem Fürstentum Lübeck. Jg. 34, Okt. 1924, H. 10. S. 229—232.

Schwindrazheim: Wannerdag in Angeln. In: Kunstkalender des Schleswig-Holsteinischen Jahrbuches, hrsg. von Dr. E. Sauermann. 1924. S. 92—97.

Das anglische Haus in seiner geschichtlichen Entwicklung, Siedelung und Dorfanlagen.

Rauchheld, A.: Die bäuerlichen Haus- und Hofmarken in der Grafschaft Oldenburg-Delmenhorst sowie in der Grafschaft Jever. In: Denkmalpflege u. Heimatschutz. Jg. 1924, H. 7—9, 11—12. S. 117—122, 160—163.

Stoy: Die Hoftürbank. In: Heimat-Kalender f. d. Kreis Liebenwerda. 1924. S. 65.

Eichhorn, A.: Schindelgiebel, Schindel- u. Strohdach im östlichen Erzgebirge. In: Mitteilungen d. Landesvereins Sächsischer Heimatschutz. Bd 13, H. 3—4. S. 129—134.

Ostdeutschland

Berger, A.: Im schlesischen Bauerngärtel. In: Schlesien. Jg. 4, H. 4, 1. April 1924. S. 110—112.

Krause, Ernst: Das Heim des Landmannes im schlesischen Gebirge. In: Wir Schlesier. Jg. 4, Nr 15, 1. Mai 1924. S. 175—176.

Krause, G.: Das Bauernhaus des Glogauer Kreises. 2. Dorfkunst im Hausgerät. In: Der Heimatbote f. d. nördlichen Kreise Niederschlesiens. Jg. 4, 1925. S. 39—45.

Westdeutschland

Reckers, H.: Der Baackeshof in Crefeld, ein Zeuge altsächsischer Bauart. In: Die Heimat. Crefeld. Jg. 3, H. 3. S. 108—114.

Süddeutschland

Volz, Ludwig: Ofenkragsteine. In: Aus dem Schwarzwald. Jg. 32, Nr 7, Nov. 1924. S. 122—123.

Österreich

Siegris, Emmerich: Wiener Hauszeichen. In: Aus deutschen Gauen. Jg. 4, H. 3, Juli/Aug. 1924. S. 65—69.

Das Heimatmuseum in Bludenz. In: Heimat. Volkstümliche Beiträge z. Kultur u. Naturkunde Vorarlbergs. Jg. 5, H. 3/4, 1924. S. 33—41.

Gründung des Museums- und Heimatschutzvereins Bludenz-Sonnenberg-Blumenegg am 29. Mai 1921, der die bereits vorhandene kleine Sammlung des Lehrers Leuprecht rasch vergrößert u. ihr eine würdige Heimstätte im historischen Baue des „Oberen Tores" schafft. Eröffnung am 30. Juli 1922. 8 Räume mit 2000 Nr. Inventar. Raum 1: Waffen aus alter und neuer Zeit. 2: Maße und Gewichte. 3 u. 4: Wohn- u. Schlafstube mit allem Hausrat. 5: Geschichte der Heimat. 6: Bludenzer Patrizierzimmer (noch unvollständig). 7: Alte Sonnenberger Schlafstube. 8: Sonnenberger Bauernstube. Noch nicht eingerichtet die Blumenegger Stube, die Bauernküche u. eine Hauskapelle.

Wopfner, Hermann: Das Tiroler Bauernhaus. S. A. aus: Ein Buch für das Tiroler Haus. Mit 16 Bildern. Innsbruck: Tyrolia (1924). (29 S.) 8°

I. Entstehung des Tiroler Hauses: Ursprünglich eine Hütte mit einem Gelaß, die Feuerstelle in der Mitte. Daraus Blockhaus mit Vorhaus und besonderem Schlafraum. Unter römischem Einfluß das Steinhaus mit geeigneteren Stall- und Futterräu-

men. Nach Eindringen der Germanen engere Verbindung von Wohn- und Wirtschaftsräumen. Verbesserungen im Mittelalter unter Einfluß des Stadthauses: Mauerung des Kamines, Täfelung der Wohnräume, Einbauen von Dachkammern, Aufbau eines eigenen Stockwerkes. II. Formen des Tiroler Bauernhauses in den verschiedenen Gegenden: im Inntal, Vinschgau, Lechtal, Wipptal, Unterinntal, Eisacktal, Etschtal, Pustertal.

Narholz, Siegmund: Das Pinzgauer Bauernhaus und seine nächste Umgebung. In: Alpenländische Monatshefte 1924. H. 6. S. 353—364.

Siebenbürgen

Phleps, Hermann: Über siebenbürgisch-sächsische Holzbaukunst. In: Denkmalpflege u. Heimatschutz. Jg. 1924, H. 10/12. S. 137—145.

2. Dorfkirche und Friedhofanlage

Stoy: Dorfkirche u. Schmiede. In: Heimat-Kalender f. d. Kreis Liebenwerda. 1924. S. 51.

Woebcken, Carl: Friesische Kirchen. Bremen-Wilhelmshaven: Friesen-Verlag 1923. (35 S., 16 Taf.) 8°

Gründung der Kirchen. K. aus Tuffstein, aus Findlingen, Ziegelsteinen in d. Übergangszeit. Gotische Bauten. Spätere Ausschmückung.

Knötel, Paul: Die Dorfkirchen des Glogauer Kreises. Mit 5 Abb. In: Der Heimatbote f. d. nördl. Kreise Niederschlesiens. Jg. 4, 1925. S. 33—38.

Weselscheid, H.: Ein alter Bauernfriedhof. In: Die Heimat. (Dortmund.) Jg. 6, H. 7, Juli 1924. S. 182—183.

Schmitt, J. Charles: Elsässische Dorfkirchen. In: Das Elsaßland. Jg. 4, H. 2. S. 48—50.

Genaue Beschreibung der schlichten Dorfkirchen, die nicht historisch „klassiert" sind und für deren Erhaltung warm eingetreten wird. Allen fehlt eine freie, bedeutende Raumwirkung, sie gewähren ein klares Spiegelbild für das kirchliche Zusammenleben der Gemeinde. Einige haben noch eine Verteidigungsmauer. Ausstattung der Kirchen. Sie sind fast die einzigen Denkmäler alter Kultur und Geschichte eines Orts.

Hoffmann, Richard: Dorfkirchenkunst im Nabburger Bezirk. In: Kal. d. Vereins f. Heimatpflege im oberen Naabgau 1925. S. 55—64.

Reimesch, Fritz Heinz: Siebenbürgisch-sächsische Kirchenburgen. Mit 6 Abb. In: Deutsche Übersee-Ztg. Jg. 5, Nr 16, 20. April 1924. S. 3.

3. Tracht

Pollaczek, Max: Die Haartracht des Mannes. In: Die Gartenlaube. Jg. 1924. H. 5. S. 89—90.

An Bildern berühmter Männer, namentlich aus den letzten Jahrhunderten, wird die Entwicklung der Haartracht gezeigt.

Quaink, G.: Tracht und Stand. In: Die Bergstadt. Jg. 12, H. 5. S. 380—84.

Die Tracht des Bergmanns, die durch 6 Bilder veranschaulicht wird, wird beschrieben und die Bedeutung seines Standes im Laufe der Zeiten verfolgt, besonders als der Bergbau noch königliches Regal war.

Schmid, W. M.: Ueber Wege und Ziele der Trachtenkunde. In: Hefte f. baierische Volkskunde. Jg. 10, 1923/24. S. 3—20.

Stierling, Herbert: Altdithmarsische und altfriesische Frauenkopftrachten um 1600. In: Nordalbingen, Bd 2. S. 97—118.

Nach alten Bildern wird die Mannigfaltigkeit der Frauentrachten in diesem niederdeutschen Gebiete um 1600 gezeigt.

Grabowski, E.: Trachten und Hochzeitssitten in Oberschlesien. In: Oberschlesien. Jg. 1, H. 2, Sept. 1924. S. 42—47.

Klapper, Joseph: Spätmittelalterliche Tracht in Schlesien. In: Mitteilungen d. schles. Ges. f. Volkskunde. Bd 25. S. 68—79.

Entgegen dem Bürgerstande „beharrt der Bauer bei der alten volksechten Tracht aus derbem Tuch . . . Nur die klösterliche Tracht wahrt noch Züge früherer Kleidungsart, aber außer in der Witwentracht findet sie kaum Nachahmung." — In der Anlage Abdruck aus d. benutzten Hs.

Turk: Volkstrachten des Schönhengstgaues. In: Deutschmährische Heimat. Jg. 1924, Nr 7/8, Juli/August 1924. S. 169—173.

Schauerle, Heinrich: Sauerländische Volkstrachten. In: Trutznachtigall. Jg. 6, H. 8, Neblung 1924. S. 232—235.

Stückrath, Otto: Die Volkstrachten des Westerwaldes. In: Der Westerwald. Hrsg. v. L. Sternberg. Düsseldorf 1924. S 97—103.

Schmid, W.: Trachtler-Spiegel. In: Trachten-Taschen-Kalender für das Jahr 1924. Jg. 5. S. 166—181.

Schilderung des Lebens und des Charakters der bayerischen Bevölkerung; die verschiedenen Trachten der Bauern aus früherer Zeit, für deren Erhaltung eingetreten wird. Die neubayerische Tracht. Aufzählung der Trachtenvereine, die die alte Tracht zu erhalten suchen.

Unterweger, M.: Trachtenbilder aus Kärnten. In: Landkalender 1925. Allg. Ausg. Heimatverl. Graz. S. 124—126.

Furrer, A.: Die Solothurner-Tracht. In: Heimatschutz. Jg. 19, H. 3, April 1924. S. 33—42.

Heierli, Julie: Die Volkstrachten der Schweiz. [Etwa 5 bis 6 Bde.] Bd 1. 2. (Erlenbach-Zürich: E. Rentsch [1924].) 4°

1. Die Volkstrachten d. Innerschweiz. Mit 12 farb. Taf. u. 165 Schwarz-Abb. [im Text u. auf Taf.]. (160, 64 S., 1 Bl.)

2. Volkstrachten d. Ostschweiz. Thurgau, St. Gallen, Glarus, Appenzell. Mit 13 farb. Taf. u. 171 Abb. u. Schnittmustern. (106 S. 64 S. Abb., 29 Taf.)

„Die Studien für die vorliegende Geschichte der Trachten der Innerschweiz stützen sich ausschließlich auf Quellenmaterial.

Meine Aufgabe ist hier, die Entstehung der Innerschweizer Trachten, ihre Entwicklung, ihre allmähliche Ausbildung sowie ihre Verwandtschaft klarzulegen, den fortwährenden Einfluß der Allerweltsmode zu zeigen u. die Veränderungen mit möglichst genauen Zeitangaben festzustellen."

Alte Schweizer Trachten. Nach Zeichn. von F(ranz) N(iklaus) König, [Gabriel] Lory u. A. Mit e. Einl. von R(aoul) Nicolas. Faksimilereproduktionen d. „Neuen Sammlung von Schweizertrachten aus den 22 Cantonen". Von F. N. König, Lory u. a. (1816). Zürich-Rüschlikon: Montana-Verlag A.-G. 1924. (277 S. mit farb. Abb.) kl. 8°

Haberlandt, Arthur: Der Hornputz. E. altertümliche Kopftracht der Frauen in Osteuropa. In: Slavia. 2, 4. S. 680—717.

Kopftrachten des Altertums. Hornputz der Neuzeit in Osteuropa und in Nordeuropa. Bauart der Hauben und Haubenbinden.

4. Volkskunst

Julien, R.: Von alter Volkskunst u. neuzeitlicher Handwerkskunst. In: Westermanns Monatshefte. Jg. 69, Nov. 1924. S. 293—300.

Lefftz, Joseph: Die Kunst des Dorfes. In: Elsassland. Jg. 4, Nr 7, Juli 1924. S. 215—220.

Oberwalder, Oskar: Die Linzer Weihnachtskrippen-Ausstellung. In: Heimatgaue. Jg. 4, H. 3. S. 295—302.

Die Linzer Krippen-Ausstellung fand vom 7. bis 17. Dezember 1922 statt. Die damals ausgestellten 44 Krippen werden beschrieben, die Zeit ihrer Entstehung, das Material, aus dem sie hergestellt sind, und ihr gegenwärtiger Besitzer werden mitgeteilt.

Reitzes, Josef: Jüdische Volkskunst. In: Das Zelt. Jg. 1, H. 2. S. 51—53.

„Von den maßgebenden Faktoren im Volke niemals ernst genommen, konnte sich die jüdische Volkskunst unverfolgt und ungestört entwickeln." Es findet sich meist in Familienbesitz e. reiche Fülle von Scherenschnitten u. kleinen Malereien, auch Flechtarbeiten aus getrockneten Palmblättern. Abb. von 9 Scherenschnitten.

Weber, Paul: Von alter Volks- und Heimatkunst. In: Kulturwille. Jg. 1, Nr 5. S. 72—73.

Niedersächsische und oberdeutsche Bauernhäuser, Möbel und Hausgerät, Dorfkirchen, Friedhöfe.

Wehme, Th.: Tote oder lebendige Volkskunst in der Mark. In: Denkmalpflege und Heimatschutz. Jg. 1924, H. 7—9. S. 116—117.

„Beschämende Tatsache, welche Kluft die heutige handwerkliche Durchschnittsarbeit von jener besten Volkskunst früherer Jahrhunderte trennt, die sich in verborgenen Winkeln der Mark noch findet."

Eimers, John: Volkskunst in den Vierlanden. In: Niedersachsen. Jg. 29, Nov. 1924. S. 491—497.

Büddemann, Werner: Westfälische Truhen. 1. 2. Truhen des 15.—18. Jahrhundert. In: Antiquitäten-Ztg. Jg. 32, H. 21, 1. Nov. 1924. S. 193—195; S. 203—206.

Seeber, Fritz: Das Fachwerkhaus im Einzgau. In: Der Ueberlinger See. Hrsg. v. H. E. Busse. S. 228—234.

Ringler, Josef: Die Weihnachtskrippe in Tirol. Mit 9 Abb. In: Tirol. Winter 1924/25. S. 24—31.

Helbok, A.: Die Bregenzerwälder Heimatmuseen. In: Heimat. Volkst. Beiträge z. Kultur- u. Naturkunde Vorarlbergs. Jg. 5, H. 7/8. S. 140—145.

Goldstern, Eugenie: Alpine Spielzeugtiere. E. Beitrag z. Erforschung des primitiven Spielzeuges. In: Wiener Zeitschr. f. Volkskunde. Jg. 29, H. 3/4. S. 45—71. Mit Abb.

1. Die Haupttypen u. ihre Verbreitung in d. Alpenländern (mit bes. Berücksichtigung der Schweiz). 2. Eigentümlichkeiten d. geschilderten Typen. 3. Einige ethnographische und prähistorische Parallelen. 4. Lassen sich die geschilderten prim. Spielzeugtiere als Überreste von Gegenständen e. alten Kultus auffassen?

Haberlandt, M.: Zu den „Alpinen Spielzeugtieren". In: Wiener Zeitschr. f. Volkskunde. Jg. 29, 1924, H. 5. S. 97 bis 98.

III. Volksglaube und Volksmedizin

Bächtold-Stäubli, Hanns: Das Feilschen. In: Schweizer Volkskunde. Jg. 14, H. 8/9. S. 57—60.

Vom Feilschen, wie es nach dem Volksglauben geboten oder verboten wird.

Bächtold-Staubli, H.: Schmiedebrauch. In: Schweizer Volkskunde. Jg. 14, H. 1/3. S. 9—10.

Crome, Bruno: Heiliges Dorffeuer. In: Festschrift Eugen Mogk. Halle 1924. S. 510—518.

Fischer, M.: Die religiösen Heilmittel in der Volksmedizin des deutschen Mittelalters. In: Caritas. Jg. 3, Nr 8, Aug. 1924. S. 152—157.

Heeger, Fritz: Die mythische Heilkraft der Bäume im Volksglauben, zumal in Bayern. In: Hefte f. Baierische Volkskunde. Jg. 10, 1923/24. S. 35—43.

Heeger, Fritz: In der Volksheilkunde gebräuchliche Pflanzen. In: Pfälzisches Museum u. Pfälz. Heimatkunde. 1924, H. 4—6. S. 79.

Hellwig, Albert: Mystische Verbrechensbekämpfung. In: Schweiz. Archiv f. Volkskunde. Bd 25, H. 1. S. 1—19.

Hepding, Hugo: Die Heidelbeere im Volksbrauch. In: Hessische Blätter für Volkskunde. Bd 22. S. 1—58.

Hepding, Hugo: Parodien von Segenssprüchen. In: Hessische Blätter f. Volkskunde. Bd 22. S. 91—92.

Marzell, Heinrich: Das Veilchen im deutschen Volksglauben. In: Der getreue Eckart. 1924, H. 7. S. 258—260.

Verschlucken der drei ersten Veilchen erhält gesund (Mittelschlesien, Pr. Sachsen, Mecklenburg). Veilchen verlieren nach dem ersten Donner ihren Geruch (Böhmen).

Ohrt, F.: Der Segen von dem Hirsche auf der Weide. In: Hessische Blätter f. Volkskunde. Bd 22. S. 64—67.

Reichborn-Kjennerud, J.: Den oude tunge. In: Festschrift Eugen Mogk. Halle 1924. S. 519—524.

Schlappinger, Hans: Verhexte Milch. In: Die ostbairischen Grenzmarken. Jg. 13, H. 7/8. S. 126—127.

Stoy: Tier und Pflanze im Volksaberglauben. In: Heimatkalender für den Kreis Schweinitz 1924. S. 49—50.

Stübe, R.: Kvasir und der magische Gebrauch des Speichels. In: Festschrift Eugen Mogk. Halle 1924. S. 500—509.

Taylor, Arher: Ein Diebszauber. In: Hessische Blätter für Volkskunde. Bd 22. S. 59—63.

Beiträge zur Geschichte des Diebszaubers.

Todansagen. In: Der Schwabenspiegel. Jg. 18, H. 7. S. 43 bis 44.

Mehrere geschichtliche Beispiele von Erscheinungen, durch die der Tod bestimmter Personen an fernem Orte angedeutet wird (von E. M. Arndt, Ludw. Richter, Liselotte von der Pfalz).

Greiser, Wolfgang: Ostpreußischer Blutsglaube. E. Beitrag zur Heimatkunde. Nach Berichten, Chroniken u. justizamtlichem Material zusammengestellt. In: Lehrer-Ztg. f. Ost- u. Westpreußen. Jg. 55, Nr 44, 1. Nov. 1924. S. 733—734.

Wilkens: Der Aberglaube im Lüneburgischen in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. In: Der Heidewanderer. Jg. 9, Nr 48, 5. Dez. S. 380—382.

Schoppe, Georg: Volkskunde in schlesischen Archivalien. In: Mitteilungen d. schles. Ges. f. Volkskunde. Bd 25. S. 79—88.

Zeugnisse aus den „Malefizbüchern" für mancherlei Art von Aberglauben, Liebeszauber, Heilung von Krankheit, Wahrsagen, Leichenschändung zur Erlangung von Zaubermitteln.

John, Romuald: Der Marienkäfer im Volksglauben und Kindersprüchen der Sudetendeutschen. In: Deutschmährische Heimat. Jg. 1924. H. 1 u. 2. S. 40—44.

Wie alter Volksglaube in den verschiedenen volkstümlichen Bezeichnungen des Marienkäfers fortlebt; Maria ist an die Stelle der Himmelskönigin Holda getreten. Kindersprüche aus Böhmen und Mähren.

Beisenherz, Heinrich: Aberglaube und Volksmedizin in der Grafschaft Mark. In: Kalender f. d. westfäl. Mark. 1925. S. 75.

Pfeifer, Valentin: Spessarter Meinung über die Vorboten des Todes. In: Main-Kalender 1925. S. 60.

Heinz, Georg: Die zwölf Nächte im fränkischen Volksleben. In: Fränkische Heimat. Jg. 3, Nr 1, Jan. 1924. S. 22—23.

Wießner, Georg Gustav: Volksglaube u. Sage in der Pottensteiner Gegend. In: Der Fränkische Bund. 1924, H. 3, April. S. 179—184.

Marzell: Die Walpurgisnacht im bayerischen Volksglauben. In: Der Heimgarten. Jg. 2, Nr 18, 3. Mai 1924. S. 135—136.

Mittel zum Hexenaustreiben: Das Trudenausknallen in Oberfranken. Bewahrung von Haus und Stall durch Kreuz- oder Stachelbeerdornen. Frühlingsblumen als Gegenmittel bei Bezauberung der Milch. Macht des Walpurgistaues.

Herodegh, Anton: Zauberformeln. In: Alpenländische Monatshefte. 1924, H. 5, Mai. S. 312—314.

Nach e. allgemeinen geschichtlichen Überblick Mitteilung e. niederösterreichischen Zauberformel um 1850.

's Wuatahee. In: Heimat. Volkst. Beitr. z. Kultur u. Naturgesch. Vorarlbergs. Jg. 5, H. 3/4, 1924. S. 57—58.

Ergänzungen zu dem Aufsatz Jg. 4, H. 7/8. Es werden von Frau Ida Bammert-Ulmer u. Leo Rinderer zwei weitere Sagen vom Wütenden Heer mitgeteilt.

Müller, Jos.: Volkstümliche Gebete aus dem Schächental. In: Schweizer Volkskunde. Jg. 14, H. 1/3. S. 10—12.

Volksglaube aus dem Sarganserland. 3. C. Expetitive Verfahren. In: Schweiz. Archiv f. Volkskunde. Bd 25, H. 1. 2. S. 65—69, 152—156.

Krauß, Friedrich: Zaubersprüche und Krankheitssegen aus dem Nösnerland. In: Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Jg. 46, H. 12. S. 91—92.

5. Segen bei „Eidechse" u. „Kröte" (Fortsetzung). Zunächst bei Eidechse, einer Krankheit bei Mensch u. Vieh, beim Menschen die Bräune, beim Tier ein Anschwellen der Lippen und Zunge.

Kurtz, Edith: Verzeichnis alter Kultstätten in Lettland. A. Heidnische Kultstätten. B. Einstige Kapellen und Kirchen ⟨in d. 4 livländischen Kreisen Lettlands⟩. In: Mitteilungen a. d. livländischen Geschichte. Bd 22, H. 2. S. 47—119.

„Das Verzeichnis entstand aus dem Wunsch, die versprengten Spuren d. alten heidnischen K. zu sammeln, die noch in Überlieferung u. Sage weiterleben oder in Ortsnamen verborgen stecken."

IV. Sitten und Bräuche

1. Allgemeines über Sitten und Bräuche einzelner Gegenden, vielfach verbunden mit Volksdichtung

Nord- u. Mitteldeutschland

Ebert, Joh.: Volkskundliches aus Gützlaffshagen. Nach Aufzeichnungen in der Kirchenchronik des Pastor Lenz und Selbsterlebtem zusammengestellt. In: Unser Pommerland. Jg. 9, H. 1, S. 20—28. H. 2, S. 40—59. H. 7/8, S. 272—280.

Findeisen, Hans: Volkstümliches von der Insel Hiddensee. In: Pommerscher Heimatkalender 1925. S. 78—79.

Auswahl aus einem im Verlag Saunier, Stettin, erschienenen Werk, das die gesamte Volksliteratur Hiddensees bringt.

Schönermark, Otto: Sitten, Gebräuche und anderes aus dem Harzgebiet. Thale: Bethke 1924. (101 S.) 8°

Andreasabend. Der ewige Jude im Harz? Fastnacht. Das Gewitter im Harzer Volksglauben. Goldmacher u. Goldsucher. Götter des Harzes u. Erinnerungen an dieselben. Johannisfest. Gebräuche zu Martini. Ostergebräuche u. Osteraberglauben. Pfingstbräuche. Die Vogelwelt in ihren Beziehungen zum Aberglauben. Volks- u. Schützenfeste. Walpurgisfeier u. Hexen. Weihnachten u. Weihnachtsbräuche. Der wilde Jäger. Der wilde Mann, das Sinnbild u. Zeichen des Harzes. Zigeuner im Harz.

Wirth, Alfred: Beiträge zur Volkskunde in Anhalt. H. 2/3. **Die Hauptstufen des menschlichen Lebens.** Geburt und Taufe, Verlobung und Hochzeit, Tod und Grab. 2. Aufl. Dessau: C. Dürrhaupt Verlag (1923). (67 S.) kl. 8°

Die volkstümlichen Bräuche und Meinungen bei der Schwangerschaft, Geburt, Pflege des Kindes und der Wöchnerin, Taufe. Erziehung des Kindes und Kinderzeit. Liebesleben. Spinnstube u. Volkslied. Verlobung. Hochzeit. Brauttanz. Einzug der jungen Frau; Schlag mit der Lebensrute. — Vorzeichen des Todes in der Tier- und Pflanzenwelt. Bräuche beim Eintritt des Todes und danach. Begräbnis. Das Grab. Leichenschmaus und Trauerzeit.

Paatz, W.: Volkskundliches aus dem Altenburgischen. In: Sachsen-Altenburg. Vaterländ. Geschichts- u. Hauskalender 1925. S. 105—109.

1. Bauerntracht. 2. Volksheilkundliches. 3. Mundart u. Heimatdichtung.

Marr, Johannes: Volkskundliches aus Draschwitz, Crimmlitz, Schwarzau. In: Die Mark Zeitz. 1924. Nr 55.

Sitten und Gebräuche.

Schamberger: Volkskundliches aus dem Zeitzer Landkreise. In: Die Mark Zeitz. 1924. Nr. 54 u. 55.

Gebräuche. Das Beschreien u. Besprechen. Wortlaut eines alten Kugelsegens und Feuersegens.

Eichsfelder Heimatglocken. **Illustrierte Monatsschrift für Heimatkunde. 1923. Duderstadt: Aloys Mecke. (198 S.) 8°**

Enthält Volkskundliches: Heine, Karl: Ein Opferfest auf dem Sonnenstein, S. 62—65; Wüstefeld, Karl: Das Wilde- oder Notfeuer — ein Beispiel altheidnischen Volksglaubens im Eichsfelde, S. 159—161; Türich, Th.: Der Altenbrunnen bei Worbis in Sage und Geschichte, S. 186—191.

Ostdeutschland und Böhmen

Olbrich, Karl: Aus meiner Sammelmappe für Volkskunde. In: Mitteilungen d. schles. Ges. f. Volkskunde. Bd 25. S. 123—126.

1. Osbeen (Pferdeknochen als Schutzmittel). 2. Steinnachwerfen ins Grab. 3. Das Hauswiesel. 4. Betschel (=Kälbchen). 5. und 6. Wirkung von Nachgeburt, Menstruation. 7. Die Dunkelkammer als Teufelsraum. 8. Vorboten des Todes (Redensart). 9. Vom Bau (Sprüche). 10. Kinderspiele: Ringsuchen, Flucht vor der Hexe, des Königs Töchterlein.

Schimmel-Falkenau, Walter: An der sommerlichen Dorfstraße. In: Grenzgau Schlesien. 1924, Nov. S. 15—17.
Sitten und Gebräuche des schlesischen Dorfes.

Janosch, Hermann: Unsere Hultschiner Heimat in Sagen und Märchen, Sitten und Gebräuchen. Ges. u. hrsg. Ratibor: R. Meyer (1924) (99 S. mit Abb.) 8°

Der größte Teil der Sagen u. Märchen stammt aus der Sammlung d. Verf. Auch die Sitten u. Gebräuche entstammen zum überwiegenden Teil der gleichen Quelle.

John, Alois: Sitte, Brauch u. Volksglaube im deutschen Westböhmen. Mit 1 Kt. des nordgauischen Gebietes in Böhmen. 2., verm. Aufl. Reichenberg: Kraus 1924. (XX, 120 S.) 8° = Beiträge zur Deutsch-böhmischen Volkskunde. 6.

An der Einteilung u. Anordnung d. 1. Aufl. (1905) ist nichts geändert. „Dagegen wurden alle unser Gebiet behandelnden Beiträge in Zeitschriften, Jahrbüchern, Heimatkunde usw., kurz d. ganze von 1905 bis 1924 erschienene volkskundliche Literatur . . . nachgetragen, einzelne Abschnitte entsprechend umgestaltet und erweitert u. überhaupt möglichste Vollständigkeit angestrebt."

Nelke, Georg: Volkskundliches aus dem ostschlesischen Grenzgebiet. In: Mitteilungen d. schles. Ges. f. Volkskunde. Bd 25. S. 88—98.

1. Volkstümliche Heilverfahren bei Krankheiten. 2. Leiblicher Schutz (Sprüche). 3. Ortsneckereien. 4. Diebessegen.

Sedlnitzky-Eichendorff, Margarete Freiin v.: Volkskundliches aus dem sudetendeutschen Eichendorffbezirk Sedlnitz. In: Der Wächter. Jg. 7, August 1924. S. 315—317.

Westdeutschland

Heinzerling, J.: Ueber Glauben und Brauch unserer Vorfahren im Siegerlande. In: Siegen u. das Siegener Land, 1924/1924. Festschrift. S. 56—63.

Hunke, Adolf: Sitten und Gebräuche unserer Vorfahren. In: Alt-Recklinghausen. Jg. 5, 1924. Sp. 36—92.

Marell, B., u. Bielefeld, L.: Sagen, Sitten und Gebräuche. In: Heimat-Kalender d. Kreises Coesfeld. Jg. 1, 1925. S. 53 bis 58.

Pesch, Joh.: Volksbräuche und Volkserzählungen aus Brün <Kr. Olpe>. In: De Suerländer. Heimatkalender 1925. S. 65—69.

Prümer, Karl: Das Bauernhaus auf dem Hellwege. Sitten u. Gebräuche aus Westfalen. (Frankfurt a. M.: Diesterweg 1924.) (38 S. mit Abb.) 8° = Hellwegbücher. Bdch. 5.

Inhalt: Das Bauernhaus. Tun u. Treiben in Hof u. Feld. Westfalen u. seine Inschriften. Hausheben u. Baugebräuche. Aberglauben beim Hausbau. Die Eule im Volksglauben.

Schell, O.: Bergische Volkskunde. Elberfeld: Martini & Grüttefien 1924. (142 S.) 8°

„Die Überlieferungen und Sitten des Volkes selbst waren für die nachfolgenden Ausführungen die erste Quelle. Das gedruckt vorliegende Material (vor allem Cäsarius v. Heisterbach u. Montanus) wurde benutzt." 1. Bergische Stammeskunde

2. Siedelung, Hof u. Haus. 3. Tracht. 4. Sprache. 5. Volkstümliche Dichtung. 6. Der volkstümliche Glaube. 7. Sitte u. Brauch. 8. Des Volkes Rechtspflege. 9. Verzeichnis der Stichwörter.

Brotteröder Sitten. In: Heimat-Schollen. Bl. z. Pflege hess. Art. Jg. 4, Nr 2, 1924. S. 16.

Straub, Karl: Die Rhön im Wandel der Monate. Kulturgeschichtliche Erzählungen, Stimmungsbilder, Sagen und Geschichten aus der Rhön. Würzburg: Bonitas-Bauer 1924. (151 S.) 8°

Schildert ausführlich die Sitten und Gebräuche der Rhön-Bevölkerung in jedem Monat.

Wrede, Adam: Die volkliche Bedeutung der Sitten und Bräuche am Rhein. In: Das Rheinlandbuch. Leipzig u. Köln 1924. S. 142—150.

Wrede, Adam: Eifeler Volkskunde. Mit 71 Abb. auf [16] Taf. u. im Text. 2., verm. Aufl. Bonn: Schroeder 1924. (XII, 294 S.) 8° = Volkskunde rhein. Landschaften. [1.]

Wesentlich vermehrte Umarbeitung der 1922 in anderer Sammlung erschienenen 1. Ausgabe. „Auch diese Eifeler Volkskunde ist nicht weniger mit dem Herzen als mit dem Kopfe geschrieben."

Süddeutschland

Fehrle, Eugen: Badische Volkskunde. Tl. 1. Mit 72 Abb. auf (30) Taf. u. im Text. Leipzig: Quelle & Meyer 1924. (XV, 199 S.) 8°

„Eine bad. V. zu schreiben, ist schwierig. Zunächst ist d. Begriff V. noch keineswegs abgegrenzt. Ich habe diejenigen Erscheinungen aufgenommen, die für die Vorstellungswelt unseres Volkes, vor allem des Landvolkes, von Bedeutung sind. Dabei kam es mir nicht auf Vollständigkeit an ... Bei der Auswahl [der Beispiele] war ich bestrebt, Unveröffentlichtes u. weniger Bekanntes beizuziehen ... Das badische Volk bietet in vieler Hinsicht keine geschlossene innere Einheit. Zwischen dem Norden u. Süden sind starke Gegensätze ... doch [es sind] so viel gemeinsame Anschauungen vorhanden, daß e. Gesamtdarstellung mit Betonung der örtlichen Unterschiede gerechtfertigt ist." Inhalt: Sprache u. Art des Volkes. Empfindungs- u. Denkart des Volkes (Rundzahlen: Die Dreizahl u. Neunzahl. Die Siebenzahl. Volkslied u. Volkskunst. Ortsneckereien). Das Bauernhaus. Der Bauerngarten. Die Volkstracht. Anmerkungen.

Binz, Gustav: Das Mahlberger Volkstum. Sitten und Gebräuche, Sagen u. Märchen. In: Stadt Mahlberg. Ein Heimatbild. S. 27—31.

Niederalemannisches Temperament und gewisse Aufgeschlossenheit der Bevölkerung. Sommersonnwendfeuer, Scheibenschlagen, Mummenschanz am Fastnachtmontag. — Kinderreime. — Besondere Tracht existiert im allgemeinen nicht, nur Sonntags tragen evangelische Frauen die im Markgräflerland gebräuchlichen Flügelhauben. Gespenstergeschichten leben fort, wie die Märchen vom Kindlisbrunnen.

Pfister, Friedrich: Schwäbische Volksbräuche. Feste u. Sagen. Augsburg: Filser 1924. (112 S. mit Abb.) 8° = Veröffentlichungen d. Urgeschichtl. Forschungsinstituts in Tübingen. Volkstüml. Reihe.

„Versuch, auf Grund der vielfach zerstreuten Einzelberichte e. zusammenhängende Darstellung einiger besonders wichtiger Erscheinungen der schw. Volksüberlieferungen zu geben, sie in den großen Strom der Entwicklung hineinzustellen, wie sie uns die Völkerkunde u. die Religionsgeschichte offenbart..." Inhalt: Einführung. Wunderdoktor u. Heilbräuche. Geistervertreiben. Bräuche bei Hochzeit u. Tod. Besondere Jahresfeste. Grundformen des religiösen Glaubens.

Binder, J.: Heimatbuch für den Bezirk Leonberg. Leonberg: Reichert 1924. (X, 160 S.) gr. 8°

Darin S. 107—112 Volkskundliches; S. 116—128 Sagen (z. T. Wiedergabe nach d. Volksmund).

Beyschlag, Friedrich: Von pfälzischen Sagen u. Sitten. In: Pfälz. Museum u. Pfälz. Heimatkunde. 1924. H. 4—6. S. 57—64.

1. Die verkehrte Kirche. 2. Durchführung der Bahrprobe in Kusel 1605. 3. Lichter- u. Totenkronen im Herzogtum Zweibrücken. 4. Volkskundliches in der Leininger Polizeiverordnung v. 1566.

Becker, Albert: Mosaik zur pfälzischen Volkskunde. In: Pfälz. Museum u. Pfälz. Heimatkunde. 1924. H. 4—6. S. 74—78.

Darin u. a.: Grenzbegang. Landau im Volkslied. Bestattungsbräuche.

Wagner, Hans: Sagen aus der nördlichen Oberpfalz. In: Kalender d. Vereins f. Heimatpflege i. oberen Naabgau 1925. S. 15—23.

Mitteilung von Sagen, aber auch von Volksbräuchen u. Volksglauben.

Wilde, J.: Der Tabak in Redensarten, Sprüchen und Liedern der Pfälzer. In: Das Bayerland. Jg. 35, Nr 5—6. S. 74—76.

R. S.: Vom „Martiniritt" in Miltach. In: Der Heimgarten. Jg. 2, Nr 45, 7. Nov. 1924. S. 349—350.

Leoprechting, Karl Frhr. von: Aus dem Lechrain. Unverkürzter Neudr. Tl. 1. 2. Altötting: Verlag „Bücher d. Heimat" 1924. kl. 8° = Bücher d. Heimat. Bd 2. 3. — 1. Erzählungen aus dem Volke. (127 S.) 2. Das Bauernjahr in s. Festen u. Gebräuchen, Lostagen u. Lebensweisen. (103 S.)

Das seit Jahrzehnten vergriffene Buch erschien 1855, „von denen zur bayr. Volkskunde eines der ältesten, der vorbildlichsten u. der unbekanntesten".

Diehl, Georg: Die Ramsau im Berchtesgadener Land. Natur- u. volksgeschichtl. Studien nebst Führer. München: Alpenfreund (1923). (XII, 214 S. mit Abb. u. 1 Karte) kl. 8°

Darin S. 82—90: Sitten u. Bräuche; S. 110—122: Volkssagen.

Gegenbauer, Helene: Tiroler Sitten u. Sagen. In: Die Kultur. Jg. 2, H. 11, Juli 1924. S. 2—31.

Boblak, Sepp: Bilder u. Sagen aus dem Vermunt. In: Heimat. Volkstüml. Beiträge z. Kultur u. Naturkunde Vorarlbergs. Jg. 5, H. 9 u. 10, 1924. S. 163—169.

Felder, Franz Michael: Volkssprüche, Volksglaube und Bräuche aus dem Bregenzer Wald. Aus d. Nachlasse. In: Heimat. Volkstümliche Beiträge z. Kultur u. Naturkunde Vorarlbergs. Jg. 5, H. 7/8. S. 137—139.

Heim, Josef: Bräuche von Sulzberg. In: Heimat. Jg. 5, H. 5/6. S. 81—87.

Geramb, Viktor: Deutsches Brauchtum in Österreich. Ein Buch zur Kenntnis u. Pflege guter Sitten u. Bräuche. Graz: Alpenland-Buchh. Südmark 1924. (III, 159 S. mit Abb.) gr. 8°

Eingehende Schilderung der Sitten und Bräuche an den einzelnen Tagen des Jahres sowie der Hochzeitsbräuche in Tirol, Salzburg, Kärnten, Steiermark, Ober- und Niederösterreich und im Burgenland.

Geramb, Viktor: Volkskundliches aus Steiermark. In: Deutsche Kultur in der Welt. Jg. 10, H. 1/4. (Sonderheft: Die Südmark.) S. 13—17.

Siedlungsweise, Bauernhaus, Volkstracht, Geräte, Sitte, Brauch und Glauben (Neujahrssingen, Steirertanz, Maibaumsetzen, Marterln usw.).

(**Kießling**, Franz:) Die Stefanskirche, der Stock im Eisen und der Rote Turm in Wien. Eine Betrachtung auf Grundlage d. volk. u. glaubenstüml. Verhältnisse in d. Vorzeit Niederösterreichs. Wien: Kubasta & Voigt 1924. (63 S.) gr. 8°

Bringt e. Fülle von Sagen, die sich an die Örtlichkeiten knüpfen, auch Wiener Gebräuche u. a. Der Verf. zieht darüber hinaus noch zahlreiches Material aus dem übrigen Österreich zu Vergleichszwecken herbei.

Pramberger, Romuald: St. Lambrecht, Obermurtaler Volksleben. Ein volkskundlicher Überblick. In: Zsch. des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereins. Bd 54 (1923). S. 1—14.

Interessante Beispiele von Sitte u. Brauch aus dem in 21 Folianten bearbeiteten Volkstum des oberen Murtales. Sitten u. Gebräuche bei der Geburt des Kindes, der Taufe (Schutzmittel gegen die Trud; der Wechselbalg); Berchtlgoba; das wilde Gjoad; Schratt u. Schrattel; Wildfrauen; Meerfräulein, Nebelfräulein; Märzenbock u. Habergoaß; Bergmandla; Wiegelieder u. Kinderlieder; Nikolaustag; Hirtenlieder zu Weihnachten; Die heiligen drei Könige; Osterbräuche (Ei, Osterfeuer); Mittel gegen Hagelwetter; Bauernhochzeit; Stubenspiele (Nadelfadnen, Papstwählen, Leonhardianbeten, Lazarusaufwecken, Spalaußerziagn, Tellerreiten). Reicher Volksliederschatz. Totenbräuche.

Schweiz

Binder, Gottlieb: Aus dem Volksleben des Zürcher Unterlandes. In: Schweiz. Archiv f. Volkskunde. Bd 25, H. 2. S. 91—124.

Das Haus u. s. Bewohner. Dorfleben. Kinderleben.

Escher-Bürkli, Jak.: Volkskundliche Splitter aus dem Unter-Engadin. In: Schweizer Volkskunde. Jg. 14, H. 4/7. S. 41.

Kurze Angaben d. Lehrers Vital über Sagen, Sitten und Gebräuche in Schuls.

Stauber, Ernst: Sitten und Bräuche im Kanton Zürich. Tl. 2. In: 124. Neujahrsblatt, hrsg. von der Hülfsgesellschaft in Zürich auf das Jahr 1924. S. 75—186. (Fortsetzung u. Schluß.)

Festliche Anlässe im Beruf, Gelegenheitsbräuche; Landwirtschaftliche Sitten bei der Ernte, Heuhahnen, Hanf- u. Flachsbau, Weinbau. Lokale Bräuche, Metzgete (Schlachtfest); auf die Stör gehen; Gemeinsame Bewirtung der Waldungen; der Nasenfang in der Glatt (Fischfang beim Laichen der Nasen, dort wo die Glatt in den Rhein mündet). Verschiedenartige Sitten: Hausbau, Hausbezug, Haussprüche; Trachten; Wagenfahrten; Fahrende Leute; Fischsonntag (in Höri, wo an einem Sonntag im Sommer bei Tanze gebackene Fische u. Wein genossen werden). III. Kalendare Feste u. Bräuche: Räbenlichter-Umzüge (Umtragen ausgehöhlter Räben oder Kürbisse); Märkte; Allerseelen; Martinstag; Andreastag; Der Klausentag und das Klausen; Weihnacht; Spräggelen (Umzug der dämonischen Spräggele in den 12 Nächten); Chrungeli u. Haggennasennacht (Umzug weiblicher Unholde am 23. Dez. mit Höckern, gebogenen Nasen und langen Fingernägeln); Silvester; Neujahr; Berchholdstag; Hilaritag (13. Jan. Großer Festtag: Schweineschlachten u. Backen). — Frühjahrsgebräuche: Fastnacht; Josephstag (19. März); Lichterschwemmen (brennende Lichter auf den Bach, da man von diesem Tage an nicht mehr bei brennendem Licht arbeiten muß); Sechseläuten; Bräuche am 1. u. 2. Febr.; 1. März; 1. April; 1. Mai. Weitere Frühlingsbräuche: Palmsonntag; Charfreitag; Ostern; Pfingsten; Bundesfeier (am 1. Aug.). — Mit 31 Bildertafeln.

2. Volksfeste

Martell, P.: Pfingstgebräuche. In: Daheim. Jg. 60, Nr 37. S. 15.

Tierkult (Pfingstochse). „Laubmännchen." Pfingstmaien. Brunnen- und Blumenfeste. Ring- und Kreuzstechen.

Peschel, Franz: Das Faschingrecht und das deutsche Richterspiel. In: Die Heimat. Jg. 2, H. 2. S. 16—19.

Unter den Faschingbräuchen der Jugend in Österreich-Schlesien findet sich ein Rechtsakt, in dem einer wegen Diebstahls angeklagt und zu einer Geldbuße verurteilt wird, die man dann gemeinsam vertrinkt. Hiermit überein stimmt das Kinderspiel „Kläger, Richter, Schläger, Unschuld, Diebspielen". Beide sind Nachahmung eines alten germanischen Rechtsbrauches in allen seinen Teilen, der in den Anschauungen der Landbevölkerung bis ins 19. Jahrh. lebendig blieb.

Pudor, Heinrich: Zur Wiederbelebung germanischer Volks- und Naturfeste. 1. Folge: Kultur der Feste. 2. Folge: Naturfeste. 3. Folge. Hellerau-Dresden: Hakenkreuz-Verlag [1924]. (38, 27, 30 S.) 8° = Flugblätter vom Hakenkreuz.

Die Bedeutung der Volksfeste im allgemeinen. In den deutschen Festen lebt der altdeutsche Naturkult fort, der echt volkstümlich ist. Die Festtage müssen Ruhetage des ganzen Volkes werden (1). — Der Bastianstag (20. Jan.) als Tag der Schützenbrüderschaften, Fasching = das allgemeine Vorfrühlingsfest; Osterspiele und Osterlieder (Osterfeuer, Osterei); Pfingst- und Maibräuche als Ausdruck alten Baumkultes; Sommersonnenwende in Finnland; Julbock und Weihnachtsbaum (brennende Räder als Sinnbild der Sonne); Weih-Nacht in Finnland (2). Altindische Hochzeitsbräuche; das Nürnberger Schönbartlaufen; König Mai; Volkstrachten in Dalarne; Volksunterhaltung (Gesang u. Tanz, Volksschauspiele); Fastnachtspiele; Familienspiele; Altdeutsche Sylvestergebräuche; Beispiel einer Wiederbelebung unserer heidnischen Feste (bei der Taufe).

Weißenborn, Helmut: Maibräuche. In: Kulturwille. Jg. 1, Nr 5. S. 74—75.

Nord- u. Mitteldeutschland

Gehrke, Carl: Fro-Goden-Deel. In: Der Heidewanderer. Beil. z. Allg. Ztg. d. Lüneburger Heide. Jg. 9, Nr 29, 25. Juli 1924. S. 231.

Das niedersächsische Erntefest früherer Zeit.

Goebel, Ferdinand: Das Bükenbrennen auf Sylt. In: Nordland. Jg. 1, H. 7, Juli 1924. S. 68—69.

Geschichte des Bükenbrennens = altheidnisches Frühlingsfeuer, jetzt Kinderbelustigung am 22. Februar.

Müller-Brauel, Hans: Altgermanische Vorstellungen in niedersächsischen Erntebräuchen. In: Niedersachsen. Jg. 29, August 1924. S. 299—301.

Böhme: Wie man in Lossa die Heimbürgertage beging. In: Querfurter Jahrbuch 1925. S. 77—81.

Kalletsch, Hans: Der Johanniskranz. E. Volksbrauch aus Nassau im Erzgebirge. In: Sächsische Heimat. Jg. 7, H. 10, Juli 1924. S. 290.

Kleinpaul, Johannes: Alte sächsische Frühlingsbräuche. In: Plauener Sonntagsanzeiger v. 30. März 1924. S. 11.

Schifferfastnacht in den Elborten. Winteraustreiben in Radeberg. Ostereierverschenken. Kreuzreiterprozession in Kloster Marienstern am Ostersonntagmorgen. Frühlingsprozession der Kamenzer Jungfrauen. Aufführungen, Osterspiele. Tanz um den Pfingstochsen in Kospuden u. Crossen bei Leipzig.

Schön, Otto: Silvester und Neujahr in der Oberlausitz. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. 1923, Nr. 20. S. 232 bis 234.

Silvester- und Neujahrsgebräuche und Aberglauben in der sächsischen Oberlausitz.

Ostdeutschland und Böhmen

Babucke, G.: Vom Osterreiten in der Gegend von Wittichenau. In: Schlesien. Jg. 4, H. 4. S. 120—121.

Graebisch, Friedrich: Sang und Lust im Glatzer Dorf zu Großvaters Zeiten <Schluß>. In: Mitteilungen d. schles. Ges. f. Volkskunde. Bd 25. S. 126—129.

Sonntagsvergnügen. Kirmes. Dreschen. Flachsbrechen. Spinnen. Advent u. Weihnachten. Neujahr. Fastnacht. Fastenzeit.

Lechmann-Tharnau: Ostergebräuche in Oberschlesien. In: Schlesien. Jg. 4, H. 4. S. 125—126.

Todaustreiben. Palmenweihe. Der „grüne" Markt am Gründonnerstag. Holz-, Feuer- u. Lichterweihe am Sonnabend vor Ostern. „Schmackoster" am Ostermontag.

Lechmann-Tharnau: Oberschlesische Volksgebräuche am Johannistage. In: Schlesien. Jg. 4, H. 6. S. 205—206.

Kräuter und Blumen an der Haustür. Johannisfiguren. Sinnsprüche an den Türen. Johanniswürmchen. Abendliche Umzüge. Johannisfeuer

Westdeutschland mit Elsaß

Czwoydzinski, Eduard: Das Königsvogelschießen bei der St.-Sebastianus-Bruderschaft, Düsseldorf. In: Alt-Düsseldorf, 1924, Nr 6, 19. Juli. S. 5—6.

Neujahrsbräuche in Herscheid, aufgezeichnet 1785. In: Suderland. Jg. 2, Nr 1, Januar 1924.

Sartori, Paul: Alte Neujahrsgebräuche in der Grafschaft Mark. In: Kalender f. d. westfälische Mark. 1925. S. 40—42.

Uhlhorn, A.: Der Pfeifertag in Bischweiler. [1686—1786.] In: Elsassland. Jg. 4, Nr 6, Juni 1924. S. 176.

W.: Ein alter Fastnachtsbrauch. In: Die Rhön. Jg. 12, H. 2. S. 10—11.

Versteigerung der Mädchen unter den Burschen; der Bursche, der ein Mädchen als Lehen erhalten, muß mit ihm gemeinsam Fastnacht feiern. Ältestes Zeugnis aus dem Jahre 1538.

Süddeutschland

Fehrle, Eugen: Der Johannistag. Buchen: Verl. d. Bezirksmuseums 1924. (21 S.) 8° = Zwischen Neckar u. Main. H. 7.

Johannisfeuer. Vermeintliche Wirkungen des Feuers. Gleichsetzung mit dem Sonnenfeuer. Johannisbräuche, Bauernregeln. Pflanzen, die nur am Johannistag gepflückt werden dürfen oder nur zu dieser Zeit bestimmte Kräfte haben. Kraft des Wassers am Johannistag.

Mezger jg., Viktor: Die Ueberlinger Fastnacht. In: Der Ueberlinger See. Hrsg. v. H. E. Busse. S. 88—90.

Weitzel, Rudolf: Der Schnabelgiere von Meersburg. Im Rahmen der Fastnachtsbräuche. In: Der Ueberlinger See. Hrsg. v. H. E. Busse. S. 152—156.

Becker, Albert: Vorderpfälzer Pfingstbräuche. Der Lambrechter Geißbock und der Dürkheimer Käskönig. In: Das Bayernland. Jg. 35, Nr 4, 2. Maiheft 1924. S. 60—62.

F.: Ein altpfälzisches Volksfest. In: Der Heimgarten. Wochenschrift d. Bayerischen Staatsztg. Jg. 2, Nr 48, 29. Nov. 1924. S. 372—373.

Wilz, Leo: Fränkisch-bayrische Weihnacht. In: Das Bayerland. 34. Jg., Nov.—Dez. 1923. S. 242—245.

Buhl, Alois: Eine Primizfeier im bayrischen Allgäu. In: Das Bayerland. 34. Jahrg., November-Dezember 1923. S. 237 bis 39.
Geht auf alten Fruchtbarkeitsritus zurück.

Österreich

Graber, Georg: Kärntner Osterbräuche. In: Der getreue Eckart. 1924, H. 8. S. 300—304.

Pardeller, L. [d. i. Konrad Fischnaler]: Spiele und Vergnügungen in Alt-Innsbruck mit Bezug auf das goldene Dachl. [Nicht im Handel erschienen.] Innsbruck [1923]: R. u. M. Jenny. (12 S.) 8° [Umschlagt.]
Widerlegung von Josef Garbers Behauptung, daß „das goldene Dachl als Zuschauerloge des Hofes bei den öffentlichen Spielen errichtet worden" sei, von der „offen gelassenen literarischen u. volkskundlichen Seite" aus. Grundlage hierfür selbst gesammelte Nachrichten über Spiele u. Spielaufführungen in Tirol wie die einschlägigen volkskundlichen Arbeiten. Nach des Verfassers Meinung ist das goldene Dachl ein „Ehrendenkmal, [von Kaiser Maximilian] errichtet zur Jahrhundertwende 1500 als dem Beginne des goldenen Zeitalters".

Schweiz

Stauber, Emil: Kalendare Frühlingsbräuche im Kanton Zürich. In: Heimatschutz (Basel). Jg. 19, H. 2. S. 17—25.
Schildert die Fastnachtsgebräuche (Märzenfeuer, Maskenspiele, Umzüge), Frühlingsfeiern (Lichterschwemmen, Sechseläuten), Charfreitags-, Ostern- und Maifeiern.

3. Kirchliche Feste

Lerch, Gustav: Der nordböhmische Totentanz. In: Deutsche Arbeit. Jg. 23. H. 1, Okt. 1923 — H. 5, Febr. 1924. (S. 11 bis 14, 38—44, 64—69, 92—95, 125—130.)

Picard, Albert: Ein altes Osterspiel in Schlotheim. In: Kyffhäuser-Jahrbuch 1925. S. 45.
Knaben- u. Männer-Osterspiel des Kohlenschlagens.

Pfleger, Lucien: Altelsässischer Palmsonntagsbrauch u. der Palmesel. In: Elsassland. Jg. 4, Nr 4, April. S. 103—104.

(E. D.:) Der Dreikönigstag in der Forchheim-Effeltricher Gegend. In: Erlanger Heimatblätter. Jg. 7, Nr 1, 5. Jan. 1924. S. 3.

Reichold, A.: Osterspiele im bayerischen Vogtlande. Härteln u. Petzen. In: Der Mainbote von Oberfranken. Heimatkalender 1925. S. 50—51.

4 Hochzeitsbräuche

Saft, Otto: Die Aussteuer vierländischer Bauerntöchter im 17. Jahrhundert. In: Der Heidewanderer. Jg. 9, Nr 17, 2. Mai 1924. S. 132—33.

Wossidlo, R[ichard]: Von Hochtiden. Wolgast: Christiansen 1924. (46 S.) 8° = Böterie von'n Plattdütschen Landesverband Meckelborg. H. 5.

„Dit Heft will Juch vertellen, woans dat früher up Hochtiden hergahn is in uns' Land Meckelborg." Schilderungen der Einzelheiten meist wortgetreu nach d. Gewährsmännern. Der eigentliche „Aberglauben" ist mit wenigen Ausnahmen beiseite gelassen.

Bielefeld, L.: Die Bauernhochzeiten im Münsterlande. Nach e. Reisebericht aus Mai 1789. In: Heimat-Kalender d. Kreises Coesfeld. Jg. 1, 1925. S. 50—52.

Brehm, Helene: Hessische Hochzeitsbräuche. In: Heimat-Schollen. Jg. 4, Nr 3, 1924. S. 23—24.

Lechner, Rupert: Vom Heiraten. E. Kulturbild aus d. Dingolfinger Moosgegend. In: Die ostbairischen Grenzmarken. Jg. 13, 1924, H. 3/4. S. 56—59.

Stieler, Karl: Altbayrische Bauernhochzeit. In: Trachten-Kalender f. d. Jahr 1924. Jg. 5. S. 182—186.

Die offizielle Verlobung bildet das Stuhlfest. Zug nach der Kirche. Hochzeitsmahl und Schilderung einiger typischer Gestalten bei demselben. Auftreten des Hochzeitladers. Ehrentanz mit der Braut.

Stöffelmeier, Karl: Eine weststeirische Bauernhochzeit. Aus eigenen Erlebnissen zusammengetragen. In: Alpenländische Monatshefte. 1924. H. 5, Mai. S. 292—296.

Brillinger, Franz: Eine Laakirchener Bauernhochzeit in alter Zeit. Depiny: Zu den Hochzeitsgebräuchen aus Laakirchen. In: Heimatgaue. Zeitschr. f. oberösterreich. Gesch. Jg. 5, H. 2, 1924. S. 144—153.

Toepfer, J.: Verlobungs- und Hochzeitssitten im Wolgagebiet. In: Wolgadeutsche Monatshefte. Jg. 3, Nr. 7/8. April 1924. S. 84—85; Nr. 9/10, Mai, S. 110—112.

Maibäume. Johannisfest. In der Andreasnacht können die Mädchen ihren Zukünftigen sehen. Herkömmliche Unterhaltung der Freiwerber mit den Eltern der Erwählten. Die „Beschau".

5. Bräuche und Volksweisheit bei verschiedenen Gelegenheiten

Dilher, Wolfgang: Alte Volksbräuche im Mai und Juni. In: Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens. 1924. Bd 2. S. 153—172.

Das Kinderspiel „Himmel und Hölle" wird auf seinen mythisch-rituellen Ursprung zurückgeführt. Maifeiern. Pfingstbräuche. Johannistag.

Drasenovich, Adalbert: Deutsche Weihnachten. Als Hilfsmittel zu geschichtlichem Verständnis u. würdiger Pflege echter Weihnachtsbräuche im Auftrage der Südmark zusammengestellt. Graz: Alpenland-Buchhdlg. Südmark 1924. (38 S.) kl. 8°

Eltz, J. von: Wie man früher aß. In: Zeiten und Völker. Jg. 20, H. 5. S. 149—153.

Eßsitten von den ältesten Zeiten und bei verschiedenen Völkern, namentlich aber bei den Germanen. Aufkommen der verschiedenen Gegenstände beim Essen: Tischtuch, Teller, Löffel, Gabel, Messer. Sitten beim Essen. Dazu das Bild: Kaiserliches Mahl nach einem Holzschnitt vom J. 1548.

Hammer, W. A.: Deutsche Weinbräuche. In: Deutscher Volkskalender 1924. Hrsg. vom Deutschen Schulverein in Troppau. Jg. 12. S. 62—64.

Die Gebräuche, die sich bei den verschiedenen Ständen und dem Hofe an das Weintrinken knüpfen, werden von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart kurz angeführt.

Hellmann, Gustav: Wetterweisheit des Volkes. In: Deutsche Rundschau. Jan. 1924. S. 45—52.

Geschichtlicher Überblick über die volkstümlichen Wetterregeln und Lostage, die teils indogermanischen, teils chaldäischen Ursprungs sind.

Kuhfahl: Von alten Steinkreuzen. In: Der Alpenfreund. 1924. Nr 9, Sept. S. 223—227.

Fordert vor allem eine Inventarisierung dieser Denkmäler. Erst dann kann Stellung zu der Bedeutungsfrage genommen werden.

(v. L.:) Der Lebensanfang im Spiegel der Volkssitte. In: Die Dorfkirche. Jg. 17, H. 8, Mai 1924. S. 77—80.

Bräuche bei der Geburt. Das Ansagen. Taufe. „Bimbeleswecchen" u. a.

Lefftz, Joseph: Unsere alten Gassennamen. In: Elsaßland. 1923, N. 12. S. 369—372.

Bearbeitung alter Gassennamen in Städten und Dörfern, um das Leben und Treiben der Vorzeit durch diese darzulegen.

Mumbauer, Johannes: Die Philosophie der Bauernregeln. In: Das Heilige Feuer. Jg. 11, H. 7, April 1924. S. 116—125.

„... ein treuer Spiegel des Denkens u. Fühlens des Landvolkes, aus dem uns nicht zuletzt s. religiöse Psychologie entgegenblickt."

Wagner: Steinkreuze am Wege. In: Pflüger. Monatsschrift f. d. Heimat. Jg. 1, H. 4, 15. 4. 1924. S. 175—177.

Steinkreuze (Mordkreuze) aus der Gegend von Großbehringen.

Wesemüller, A.: Die Welt des Frühlings in Sprache und Volksglauben. In: Daheim. Jg. 60, Nr 37. S. 12.

Bezeichnungen für den Frühling und die Frühlingsmonate. Sprengwurzel. Orakelblumen. Donarkultus. Adonis- und Narzißmythus.

Zink, Th.: Volkskunde und Flurnamen. In: Pfälz. Museum u. Pfälz. Heimatkunde. 1924. H. 4—6. S. 72—73.

Hahne, Otto: Flurnamen des Dorfes Sickte bei Braunschweig als Zeugen altdörflicher Zustände. In: Unsere Heimat Niedersachsen. Braunschweig 1924. S. 37—42.

Hanolt: Alte Sitten und Gebräuche in Gr.-Hotten. In: Heimatkalender für den Netzekreis 1924. S. 51.

Vorsichtsmaßregeln zum Abhalten der Pest. — Wie entstand der Name Totenwerder? (der Bruch zwischen Minettenruh, Gornitz u. Ascherbude): Durch einen Sack oder eine Fuhre Mehl wurde die Pest nach dem Bruch verschleppt. Daher der Name.

Gelbner, Rudolf: Wetterregeln des schlesischen Landvolkes. In: Die Heimat. Troppau. Jg. 2. Nr 4, 1. April 1924. S. 44—45.

Neumann, F.: Steinkreuze in unserer Heimat. In: Wir Schlesier! Jg. 4, H. 9. S. 97—98.

Verzeichnis der Steinkreuze in Schlesien, ihrer Inschriften, Formen und der Sagen, die sich an sie knüpfen.

Böhs, Eduard: Das Pflockschlagen. ‹E. schöner alter Brauch in Rothmühl-oberer Schönhengstgau.› In: Deutschmährische Heimat. Jg. 10, Nr. 3/4. März/April 1924. S. 94—95.

Simon, Josef: Die Poesie des Abends auf dem elsässischen Bauerndorf. In: Elsaßland. Jg. 4, Nr 8 Aug. 1924. S. 252 bis 254.

Walter, Max: Vom Steinkreuz zum Bildstock. Ein Beitrag zur badischen Steinkreuzforschung. Karlsruhe: Müller 1923. (37 S.) gr. 8° = Vom Bodensee zum Main. Nr. 25.

Die Steinkreuze des hinteren Odenwaldes (65 vorhandene, 15 verschwundene) werden angeführt; sie sind die ältesten Flurdenkmale der Gegend. Sie gehen bis ins 14. Jahrh. zurück; ihre Errichtung wird den verschiedensten Ursachen zugeschrieben. Die verschiedenen Erklärungsversuche, die widerlegt werden. Sie sind Totenmale oder Marteln, die später durch die Bildstöcke verdrängt wurden, und gelten der ruhelos irrenden Seele des Toten.

(E. O. H.:) Der schwäbische Bauer als Wetterprophet. [Bauernregeln.] In: Weltrhythmus-Kalender 1925. S. 50—51.

Becker, Albert: Das Räderschieben. Ein Westricher Sonnenzauber. In: Pfälz. Museum u. Pfälz. Heimatkunde. 1924. H. 4—6. S. 65—67.

Marzell, H.: Der altbayerische Hirtentag. In: Der Heimgarten. Jg. 2, Nr 46, 14. Nov. 1924. S. 355—356.

Sailer, Jos. Benno: Der Maibaum. In: Trachtenkalender f. d. Jahr 1924. Jg. 5. S. 186—89.

In dialektischem Zwiegespräch wird die Errichtung des Maibaumes in Großhacklsberg (Bayern) geschildert.

Waltinger, M.: Vom Brot. Volkskundliche Skizze aus d. Niederbayerischen. In: Die ostbaierischen Grenzmarken. Jg. 13, 1924, H. 5/6. S. 93—96.

Adrian, Karl: Unterwegs. E. Kapitel vom Gruß des Volkes im Salzburgischen. In: Bergland. Jg. 6, Nr 7, 1924. S. 24—25.

Heimatbuch der Bezirkshauptmannschaft Graz. Bearb. v. Franz Monschein. Hrsg. v. d. Bezirkslehrervereinen Umgebung Graz u. Frohnleiten. Wien: Schulbücherverlag 1921. (XII, 463 S.) 8°

Darin verschiedene erstmalig mitgeteilte Sagen, Volksbräuche usw.

6. Volkstänze

Commenda, Hans: Der Landla. In: Heimatgaue. Zeitschr. f. oberösterreich. Gesch. Jg. 4, H. 2. S. 153—171.

Eingehende Geschichte des Tanzes, s. Formen, Melodie u. Begleitgesanges.

Zoder, Raimund: Beiträge zur Geschichte der Volkstänze. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 7/8, Sept./Okt. 1924. S. 4—5. (Forts. folgt.)
1. Über den sogenannten Schlag der bäuerlichen Musikanten. 2. Stad um und um.

Peters, Matth.: Alter Rausschmeißer-Tanz. In: Die Heimat. Jg. 34, Nr 7, Juli 1924. S. 177.

Der „Trillertanz“ oder der „Schwedentanz“ in Attenhorn. In: Trutznachtigall. Jg. 6, H. 5, Ernting 1924. S. 146—150.
Abdruck aus Forck, Geschichte d. Schützen-Ges. zu A. Olpe: Ruegenberg 1898.

Rammelmeier, Otto: Oberpfälzische Bauerntänze u. moderne Musik. In: Die Oberpfalz. Jg. 18, H. 11, Nov. 1924. S. 198—199.

7. Kinderspiel und Kinderlied

Böhme, Franz Magnus: Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Volksüberliefergn. aus allen Landen dt. Zunge, ges., geordn. u. mit Ang. d. Quellen, erl. Anm. u. den zugehör. Melodien hrsg. Unveränd. Neudr. [d. Ausg. v. 1897]. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1924. (LXVI, 756 S.) gr. 8°

Bolte, Johannes: Weitere Zeugnisse zur Geschichte unserer Kinderspiele. In: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde. Jg. 33/34, H. 2. S. 85—95.

Wiepert, Peter: Ol Fehmersch Kinnerspilln. Vertellt op fehmersch Platt. In: Die Heimat. Jg. 34, Nr 9, Sept. 1924. S. 220—222.

Seidl-Schönbrunn, Hans: Kinderreime u. Kinderspiele aus dem Egerlande aufgezeichnet. In: Unser Egerland. Jg. 28, 1924. H. 5/6. S. 66.

Höfer, Leopold: Leibesstrafen im Wiener Kinderspiel. In: Wiener Zeitschrift f. Volkskunde. Jg. 29, 1924, H. 5. S. 90—97.

Mazzucco, Karl: Das Kinderspiel meines Schulortes (Strobl am Attersee, Salzkammergut). In: Die Quelle. Jg. 74, F. 10, 1924. S. 925—932.

Stöffelmeier, Karl: Kinderspiele aus der Weststeiermark. In: Die Quelle. Jg. 74, F. 10, 1924. S. 933—936.

V. Volksdichtung

1. Allgemeines

Jahne, Heinrich: Unsere Tiere in Sage, Spruch und Glauben. In: Höhenfeuer. Jg. 4, H. 1 u. 3.

Philipp, Oskar: Volkskunde im Aufsatz der höheren Schule. In: Zeitschr. f. Deutschkunde. Jg. 38, 1924, H. 3. S. 211—214.
Proben „aus dem von meinen Schülern zusammengetragenen Schatz“. Auszählreime, Kinderspiele, Necknamen, Inschriften der Großstadt.

Reuschel, Karl †: Literaturbericht. Volksdichtung. <Märchen, Sage, Volkslied, Volksschauspiel, Sprichwort.> In: Zeitschr. f. Deutschkunde. Jg. 38, 1924, H. 5. S. 394—399.

(W., L.:) Nordschleswigs Volksmund. In: Nordschleswig. Jg. 3, H. 2. S. 95—96.

Das gelbe Zimmer auf Haistruphof. (Sage.) Entstehung von Namen („Gute Hoffnung", „Alt-Pebersmark"). Der gefesselte Tod. Zwischenhandel (Schwank).

Rink, Joseph: Tattedi. Märchen, Parabeln, Erzählungen, Lieder, Rätsel, Scherze, Gebräuche, Wetterregeln, Sprichwörter u. Redensarten in Koschneidermundart. Danzig 1924: Boenig. (48 S.) kl. 8° = Koschneider-Bücher. 2.

Hauffen, Adolf: Schriften zur deutschen Volkskunde in Böhmen. Zusammengestellt <Forts.> In: Heimatbildung. Jg. 5, H. 11, Aug. 1924. S. 280—284.

9. Volkslieder. Sprichwörter. Hausinschriften. Rätsel. — Anfang in d. früheren Jgen.

Prümer: Karl: Volksweisheit aus der Grafschaft Mark. Plattdeutsche Sprichwörter, Redensarten, Volkslieder, Reime u. Kinderlieder. Hrsg. 2. Aufl. d. „Westfälischen Volksweisheit". Leipzig: Lenz (1924). (VII, 82 S.) kl. 8°

Steirisch Land und Leute in Wort und Bild. Hrsg. v. Karl Köchl. Bd.: Eisenerz. Graz: Leykam 1924. (199 S. m. Abb.) gr. 8°

Darin S. 37—40 Bergmannslieder, die noch häufig gesungen werden. S. 173—196 Sagen aus Eisenerz u. s. Gebiet, bearbeitet nach Krainz: Mythen u. Sagen aus d. steirischen Hochland. Bruck 1880.

Müller, Josef: Sagen, Märchen, Anekdoten und Witze aus verschiedenen Kantonen. In: Schweizer Volkskunde. Jg. 14, H. 4/7. S. 25—36.

2. Volkslied

a) Allgemeines über das Volkslied und die Volksliedforschung

Alpers, Paul: Begriff und Wesen des Volksliedes. In: Pädagogische Warte. Jg. 31, H. 15, 1. Aug. 1924. S. 643—648.

Doderer, Otto: Volkslieder-Geschichten. In: Die Propyläen Jg. 22, Lfg. 2, 11. Okt. 1924.

Entstehung von Volksliedern hauptsächlich des 19. Jahrh.

Faber, Georg: Grundsätzliches zur Volksliedforschung. In: Hessische Blätter f. Volkskunde. Bd 22. S. 67—85.

Gumbel, Hermann: Die Dreistrophigkeit im älteren deutschen Volksgesang. Untersuchung über Gesetze s. inneren Form u. s. Entwicklungsgeschichte. In: Zeitschr. f. Deutschkunde. Jg. 38, 1924, H. 4. S. 280—290.

Hahn, Joachim: Die Lieder der wandernden Jugend. In: Musikalienhandel. Jg. 26, Sonder-Nr 2 vom 3. Mai 1924. S. 33—34.

Das Lönslied wird nunmehr abgelöst vom Landsknechtlied.

Herzog, Peter: Wie Volkslieder wandern und sich verändern. a) Schean is'r nix, d'r Bua! b) Daß's in Wald finster is. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 3/4, März/April 1924. S. 14—15.

Hoffmann, Fritz Hugo: Vom Volkslied, Volkstanz und Dorfmusiken. In: Deutsche Bauernhochschule. 1. u. 2. Folge. Sommer 1923. S. 21—26.

Kurze Geschichte des Volksliedes von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, seine ethische Bedeutung als Ausdruck des Gemeinschaftsgefühles.

Liebleitner, Karl: Unser liebes deutsches Volkslied. In: Der getreue Eckart. Jg. 2, H. 1. S. 24—31.

Liebleitner, Karl: Lessing und das deutsche Volkslied. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 1—2. S. 3—4.

In einem Briefe an Fr. Nikolai verteidigt Lessing den Wert des alten Volksliedes, besonders das Besenbinderlied.

Matzdorf, Paul: Von der Wiedererweckung des deutschen Volksliedes. In: Preußische Lehrer-Ztg. 1924, Nr 136 v. 13. Nov.

Mersmann, Hans: Grundlagen einer musikalischen Volksliedforschung. 4. Der Organismus des Volksliedes. In: Archiv f. Musikwiss. Jg. 6, H. 2, Juli 1924. S. 127—164. Anfang s. Jg. 4. S. 141f., 289f. u. 5, S. 81ff.

Münchhausen, Börries Frhr. v.: Volkslied, Gassenhauer, Schlager. E. Vorschlag. In: Frankf. Ztg. v. 13. Juni 1924, 1. Morg.-Bl.

„Das Volkslied war die Liebste des Volkes, der Gassenhauer die Dirne des Pöbels." Der Schlager ist Geschäft. Aus volkskundlichen Gründen sollte man an e. Sammlung des Gassenhauers, der jetzt ausstirbt, denken.

Pompecki, Bruno: Das Volkslied. <Aus seinem Nachlaß.> In: Danziger Kalender 1925. S. 109—115.

Rühl, Udo: Über das deutsche Volkslied. In: An Rhein und Ruhr. Jg. 1, Nr 41, 11. Okt. 1924.

Sahr, Julius: Das deutsche Volkslied. Ausgew. u. erl. 4. Aufl. Hrsg. von Paul Sartori. Tl 1. 2. Berlin: de Gruyter 1924. (132, 108 S.) kl. 8° = Sammlung Göschen. 25. 132.

Die Einl. behandelt Geschichte, Wesen, Vorstufen u. Gruppen, Sprache u. Stil, Rhythmus u. Vers des Volksliedes, die Volksliedweisen wie die voraussichtliche weitere Entwicklung. Der erste Abschnitt behandelt 21 historische Volkslieder, der zweite 10 Rätsel- u. Wettstreitlieder u. Balladen (Wiedergabe des Textes mit kurzer Einführung u. Anmerkungen).

Wösthoff, O.: Vom deutschen Volksliede. In: Deutsche Sängerbundesztg., Jg. 16, Nr 16, 27. Sept. 1924. S. 298—302.

b) Liederschatz einzelner Gegenden

Alpers, Paul: Die alten niederdeutschen Volkslieder. Ges. u. mit Anm. hrsg. Hamburg: Quickborn-Verl. 1924. (260 S. mit 1 Faks.) 8°

Erste Sammlung von Liedern des 15.—17. Jahrhunderts, wie sie etwa zu Luthers Zeit gesungen wurden. Nur die in reiner Mundart geschriebenen wurden berücksichtigt, alle Lieder, die nicht zu den eigentlichen Volksliedern zu zählen sind, wurden ferngehalten. Das Volkslied wird an seinem Stil u. Inhalt erkannt. „Das Volkslied empfindet und singt, wie das Volk empfindet und

spricht. Es bleibt doch zuletzt Sache des Gefühls u. geschulten Taktes, diese eigentlichen Volkslieder aus der Masse der übrigen auszusondern." Die überlieferten Lesarten wurden grundsätzlich unverändert gelassen, bei verschiedenen Lesarten wurde die bevorzugt, „die sich durch kräftige niederdeutsche Sprache oder durch Altertümlichkeit empfiehlt". Der Anhang bringt die Abweichungen. Die alte Schreibart ist der jetzt gebräuchlichen nach Möglichkeit angepaßt. Einleitend wird weiterhin ein Überblick über die Geschichte des niederdeutschen Volksgesanges u. das Verhältnis des alten Volksliedes zu dem der germanischen Nachbarn gegeben.

Ille, Karl: Das deutsche Volkslied im Riesengebirgsgau. Eine Samml. von Volksliedern. H. [hſ.:] 1. 3. Trautenau: Selbstverl. (1924). kl. 8° u. 8° — 1. [Nebst] Nachtr. (1920 [Ausg. 1924].) (20, 4 S.) kl. 8° 3. Volksgesang, Volksgesangslehrgänge. (1924.) (29 S.) 8°

Muthreich, Susanne: Julius Roger und das oberschlesische Volkslied. In: Wir Schlesier. Jg. 5, Nr 1, 1. Okt. 1924. S. 3.

Roger, ein Freund Hoffmanns v. Fallersleben, sammelte über 500 polnisch-oberschlesische Volkslieder (gedruckt Breslau 1863).

Repp, Friedrich: Volkslieder aus der Zips. In: Der Wächter. Jg. 7, Aug. 1924. S. 353—356.

Die Zipser Volkslieder „stehen den mitteldeutschen Fassungen am nächsten, der schlesische Einfluß ist unverkennbar". Veröffentlichung von 7 Liedern.

Sathmann, Heinrich: Das Volkslied in Gelsenkirchen. In: Die Heimat. Dortmund. Jg. 5, H. 11/12. S. 223—227.

Auswahl von Liedern, z. T. bisher unveröffentlicht.

Stückrath, Otto: Westerwälder Volksgesang. In: Der Westerwald. Hrsg. v. L. Sternberg. Düsseldorf 1924. S. 135—141.

(L. K.:) Heimat- u. Volkslieder. In: Spessart. Jg. 10, Nr 8, Nov. 1924. S. 13—14.

Aufruf zu e. Sammlung der Spessarter Volkslieder.

Volksliederschatz eines Spessartdorfes. (47 Lieder). In: Main-Kalender 1925. S. 44—46.

Pfleger, Alfred: Hunspacher Volkslieder. In: Elsaßland. Jg. 4, Nr 7, Juli 1924. S. 208—212.

Marzell, H. M.: Beerenlieder. E. Beitrag z. bayerischen Volkskunde. In: Der Heimgarten. Jg. 2, Nr 29, 18. Juli 1924. S. 221—222.

Zack, Viktor: Das Volkslied in der Steiermark. In: Deutsche Kultur in der Welt. Jg. 10, H. 1/4. (Sonderheft: Die Südmark). S. 17—20.

Brombsch, Gottlieb: Siebenbürgisch-sächsische Tanzlieder. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 5—6. S. 2—6.

Rech, Friedrich: Vom deutschen Dorf in Galizien u. von s. Lied. In: Das junge Volk. Jg. 5, H. 8, Aug. 1924. S. 83—84.

c) Einzelne Volks- und volkstümliche Lieder

Bächtold-Stäubli, Hans: Amerikalied. In: Schweizer Volkskunde. Jg. 14, H. 4/7. S. 42—44.

„Das Lied bietet grundsätzliches Interesse, weil es eines derjenigen ist, bei denen sich kunstmäßige Einschiebungen genau nachweisen lassen."

Harzmann, Friedrich: In dulci jubilo Nun singet u. seid froh! Aus d. Naturgeschichte des deutschen Kommersbuches. München: Parcus 1924. (80 S.) kl. 8° = Akademische Bücherei. Nr 8/9.

Kurze Geschichte des deutschen Kommersbuches mit genauen Titelangaben.

Klier, Karl: Zwei volkstümliche Lieder Alexander Baumanns. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 1—2. S. 8 bis 10.

Die s. Z. von Pommer aufgezeichneten Volkslieder: „Di zwoa Pfeifabubn" und „Der kloani Linza Postilion" sind von A. B. verfaßt, ersteres für die Bauernmusikanten.

Krohn, Kaarle: Das finnisch-estnische Lied von der verkauften Jungfrau. In: Festschrift Eugen Mogk. Halle 1924. S. 575—581.

„Dieser Fall ist nicht der einzige, in dem die voneinander unabhängigen finnischen u. estnischen Fassungen e. gemeinsamen Liedes aus d. katholischen Zeit auf ein früher existierendes germanisches, aber heutzutage verschollenes Volkslied hinweisen."

Müller, Alfred: Das Volkslied vom gebirgischen Mädel u. sein Verfasser. In: Der Heimatforscher. Beil. z. Sächs. Heimat. Nr 6, Sept. 1924. S. 21—24.

Verf. ist der Advokat Karl Friedrich Döhnel, geb. 1772.

Müller, Curt: Beerenliedchen. In: Kalender f. d. Erzgebirge u. das übrige Sachsen. 1925. S. 49—51.

Hauptsächlich sächsische Beerenlieder.

Uhlendahl, Heinrich: Als wir jüngst in Regensburg waren. Ein literarhist. Skizze. Berlin: Propyläen-Verlag (1924). (49 S., 3 Taf.) 8°

Das Lied vom Regensburger Strudel reicht in der bekannten Fassung nicht über die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Ältere Fassungen (älteste etwa 1780), historische Unterlagen. Motive (Folgen der verlorenen Unschuld u. des Trotzes). Ursprünglich lokalisiert in der Gegend des Donaustrudels bei Grein, werden die geographischen Angaben des Textes bei der Wanderung durch Deutschland allmählich aus Wirklichkeit zur Dichtung.

(H.:) De lütte Diern up'm Breeden Steen. In: Unser Pommerland. Jg. 9, H. 7/8, Juli Aug. 1924. S. 289.

Verschiedene Varianten zu den in Jg. 1922, Nr 7, S. 247 veröffentlichten Volksliedern.

Peters, Matth.: Aarnbeerleed (früher auf Emkendorf gesungen). In: Die Heimat. Kiel. Jg. 34, Nr 9, Sept. 1924. S. 225.

Hippe, M.: Das Lied vom Schlesischen Bauernhimmel. Mitgeteilt. In: Mitteilungen d. schles. Ges. f. Volkskunde. Bd 25. S. 121—123.

Bisher unbekannte älteste Fassung aus e. Hs. d. Stadtbibl. Breslau.

Hauptmann, Josef: Das Gehetz-Treiben. In: Das Kuhländchen. Bd 6, F. 1. April 1924. S. 11—14; F. 2. Mai S. 27—30.

Text des alten Liedes im ersten Heft. Das Maiheft bringt Mitteilung über Auffindung usw.

Urban, Michel: Ein Altegerländer „Vierzeiler". In: Unser Egerland. Jg. 28, 1924, H. 5/6. S. 79.

Mann, J.: Zwei Volkslieder. In: Elsaßland. 1923, Nr. 12, S. 380.

2 noch nicht veröffentlichte Lieder aus Niederröbern im Elsaß.

Schnaderhüpfeln aus Oberbayern. In: Trachten-Kalender f. d. Jahr 1924. S. 200.

Avanzini, Rudolf: Zu e. Linzer Volksliede. In: Die ostbairischen Grenzmarken. Jg. 13, 1924, H. 5/6. S. 91—93.

Geramb, Viktor: Ein altes Waldlied aus Steiermark. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 1—2. S. 4—5.

Das bisher nur aus dem Taunus, Brandenburg, Koburg u. Schlesien bekannte Lied:

„Was kann mich denn mehr ergözen
Als ein schöner, grüner Wald"

wird aus einer Liederhandschrift aus Steiermark aus der 2. Hälfte des 18. Jahrh. abgedruckt.

Untermüller, Josef: Es war einmal ein junger Knab. <Ost-Steiermark.> In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 3/4, März/April 1924. S. 11.

Untermüller, Josef: Mailied bei e. Leiche <Festenburg in der Oststeiermark>. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 3/4, März/April 1924. S. 9.

Guttwillinger: Schifferlied aus Oberösterreich. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 3/4, März/April 1924. S. 15 bis 16.

Kieslinger, Alois: Das Tschuschenlied von St. Vinzenz <Kärnten>. In: Alpenländische Monatshefte 1924, H. 12, Dez. S. 750—751.

Klier, Karl: Drei alte Märsche aus Hallstatt. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 1—2. S. 10—14.

I. Hochzeitsmarsch um 1800. Ferner: Edelmann und Bauernmädchen (Text u. Weise) und die Noten von 8 Ländlern aus Oberösterreich.

Kronfuß, Karl: Der Jodler in Österreichs Alpen. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 3/4, März/April 1924. S. 5—8.

Kronenberg, Ign.: Die Ettiswiler „Nationalhymne". In: Schweizerische Rundschau. Jg. 24, 1924, H. 3. S. 182 bis 183.

Spottlied, das mit Variationen auch in anderen Orten auftritt.

d) Gedichte geistlichen Inhalts

Englert, A.: Zu dem Lied „O süße Hand Gottes“ in „Des Knaben Wunderhorn“. In: Das Bayerland. Jg. 34, Nr 17, Febr. 1924. S. 283—84.

Veröffentlichung einer ausführlicheren, vermutlich vollständigen Fassung aus e. Hs. der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Petrich, Hermann: Unser geistliches Volkslied. Geschichte u. Würdigg. lieber alter Lieder. 2., umgearb., verm. u. verb. Aufl. Gütersloh: Bertelsmann 1924. (VIII, 236 S.) 4°

Klapper: Altschlesische Legenden. In: Mitteilungen d. schles. Ges. f. Volkskunde. Bd 25. S. 173—74.

Auszug aus e. Vortrag. „Der religiöse Grundzug d. schlesischen Volkes, ein starkes Streben nach Ausdruck, nach Gestaltung, will starke innere Schau und ihre künstlerische Spiegelung in der Legende.“

Bammert-Ulmer, Ida: Ein altes Neujahrslied. Mitgeteilt. In: Heimat. Volkst. Beiträge z. Kultur u. Naturkunde Vorarlbergs. Jg. 5, H. 3/4. 1924. S. 55.

Webinger, Alfred: Weihnachtslieder aus Oberösterreich. In: Heimatgaue. Jg. 4, 1923, H. 3. S. 201—252.

Quellen: Fliegende Blätter, handschriftliche Aufzeichnungen, Aufzeichnungen unmittelbar nach dem Volksmunde. S. 205—234: Texte der bisher unveröffentlichten Lieder. S. 235 f.: Verzeichnis der Anfänge bereits veröffentlichter Lieder. Melodien zum Text Nr 1—34 in der Beilage.

Kirnbauer, Franz: Totenlieder aus Fünfkirchen, einer sterbenden Sprachinsel in Südungarn. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 5—6. S. 6—11.

e) Standeslieder

Bolte, Johannes: Ein Lied v. den berühmten Bergwerken Sachsens. In: Festschrift Eugen Mogk. Halle 1924. S. 624 bis 629.

Bergmannslied aus d. Jahre 1545; Melodie von Georg Rhau.

Kirnbauer, Franz: Das deutsche Bergmanns-Volkslied. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 25, H. 9—10. S. 50—58.

Eine Anzahl Bergmannslieder in Wort und Weise, worin der religiöse Sinn der Bergleute, ihre Arbeit, ihr Stand, ihr Leben, ihre Feste (Hochzeitslied), ihre Sorgen zutage treten, aber auch ihr Frohsinn und Übermut. Die immer mehr schwindenden Bergmannslieder sollen noch in letzter Stunde gerettet werden.

Oberleitner, Adalbert: Nachtwächterlied u. -ruf aus Südmährens alter Zeit. In: Deutschmährische Heimat. Jg. 10, Nr 3/4, März/April 1924. S. 95—100.

Dr. Rummel: Etwas über das Studentenlied. In: Studentische Nachrichten. Jg. 15, H. 3. S. 33—36.

Das Studentenlied ist eine spez. deutsche Erscheinung. Seine Entwicklung hängt eng zusammen mit der Entwicklung des Volksliedes. So finden sich Strophen des Gaudeamus bereits in Bußliedern des 13. Jahrh. Es folgen die Lieder der fahrenden Sänger,

der Kleriker und Scholaren (Carmina Burana), die bald in lateinischer, bald in lateinischer und deutscher Sprache verfaßt sind. Nach diesen, z. T. auf diesen setzte dann im 17. Jahrh. das eigentliche Studentenlied ein, das nach den Befreiungskriegen einen besonderen Aufschwung nahm und durch J. V. Scheffel eine neue Blüte erreichte.

Sedlnitzer Pauerlied. Aufgezeichnet v. Anna Bönisch. In: Der Wächter. Jg. 7, Aug. 1924. S. 320.

f) Historische Volkslieder und Balladen

Bader, Franz: Das Lied und die Sage vom edlen Moringer. In: Das Bayerland. Jg. 35, Nr 8, 2. Juli-H. 1924. S. 142—147.

Die Ballade über den Morung (Heinrich von Morungen) „muß wenigstens bis in den Anfang d. 14. Jahrh. zurückgehen". Die Handschriften wesentlich jünger (1459). Die Sage wurde in Weißenhorn lokalisiert auf Grund des Liedes, da die Anwesenheit der Stauffen in W. geschichtlich feststand. Die Marstetten, die Vorgänger der Stauffen im Besitze, wurden zu „Moringer" umgewandelt.

Friedlaender, Max: Das Lied vom Marlborough. In: Deutsche Rundschau. April 1924. S. 46—65.

Verbreitung u. Geschichte. Der Kehrreim ist für die außerordentliche Wirkung des Liedes wesentlich gewesen.

Hirsch, Selma: Das Volkslied vom Grafen Friedrich. In: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde. Jg. 33/34, H. 2. S. 82—84.

Die Ballade vom Grafen Friedrich (Erk-Böhme, Liederhort, Nr 107) gehört zu den Volksliedern, die von einer unglücklich endenden Hochzeitsfeier erzählen. Verf. nennt gegen 30 über das ganze deutsche Sprachgebiet verstreute Varianten, ferner wendische, bulgarische, slowenische und dänische Seitenstücke.

Klier, K. M.: Der Sand-Wirt. In: Das deutsche Volkslied. Jg. 26, H. 7/8, Sept./Okt. 1924. S. 6.

Hoferlied aus e. 1828 zu Hallstatt geschriebenen Liederheft.

Obst, Arthur: Das niederdeutsche Lied vom Störtebeker. In: Niedersachsenbuch. Jg. 8/9, 1924/25. S. 45—49.

Verfasser vertritt die Ansicht, daß die 4 Strophen des Liedes, die Schrader in den Mitteilungen d. Vereins f. Hamb. Gesch. 13, 3/4 mitteilt, die echte alte Fortsetzung des Liedes sind, dessen erste Strophe Alpers in seiner Sammlung niederdeutscher Volkslieder abdruckt.

Ein Spottlied auf Napoleon I. In: Süderland. Jg. 2, Nr 3, Februar 1924. S. 31.

„Scheint in hiesiger Gegend nach dem Fall Napoleons in aller Munde gewesen zu sein."

3. Volksschauspiel

Adventsspiel aus dem östlichen Erzgebirge. Mitgeteilt v. Alfred Müller, Niederlößnitz. In: Sächs. Heimat. 7, 3. S. 51—58.

Lengefelder Bescherungsspiel. Text nach e. Handschrift v. 1. Dez. 1878 u. Aufzeichnungen bei der Aufführung des Stückes i. J. 1895.

Zwei Adventspiele. 2. Frankstädter Adv^ntspiel. Nach d. i. Besitz der Frau Rosa Groer in Frankstadt befindlichen Ms. des Karl Franz u. d. Katharine Axmann. Aufgefunden und mitgeteilt v. Fritz Rotter. In: Mittlgen. d. schles. Ges. f. Volkskunde. Bd 25. S. 107—120.

Haller, Edmund: Der Kremsmünsterer Lazarus <1752>. Ein Spiel vom Tode. In: Heimatgaue. Jg. 4, 1923, H. 1. S. 77—81; H. 3. S. 270—272.

Mareck, Rudolf: Alte Weihnachtsspiele und neue Christmettenspiele. In: Zeitschr. f. Kirchenmusiker. Jg. 6, Nr 8ff.

Mudrak, Anton: Weihnachten der Heimat. Das Zwittauer Hirten- u. Dreikönigsspiel. Landskron: J. Czerny 1923. (76 S. mit Abb.) kl. 8° = Schönhengster Heimatbücherei. Bd 8.

Nachweislich in d. ersten Hälfte d. 19. Jh. aufgeführt. Wiedergabe nach einem Manuskript aus d. Jahre 1860.

(Mundt, Erna:) Über das Luzerner Spiel von Christi Tod und Grablegung. In: Der Geschichtsfreund. Mittlgen. d. hist. Vereins d. fünf Orte Luzern . . . Bd 78. S. 337—339.

Kurzer Auszug aus der nur maschinenschriftlich vorliegenden Marburger Dissertation gleichen Namens.

Schumann, O.: Vom Künzelsauer Fronleichnamsspiel [1479]. In: Fränkische Heimat. Jg. 2, Nr 11, Nov. 1923. S. 170—173.

Schilderung einer Aufführung nach dem erhaltenen Manuskript.

Ströter, Maximilian Maria: Aus einem alten rheinischen Ritter- u. Narrenspiel. [Einer Wandertruppe abgelauscht u. für die Bühne aufgezeichnet.] In: An Rhein und Ruhr. Jg. 1, Nr 32, 7. Aug. 1924.

Ein Weihnachtsspiel aus Sedlnitz. Aufgezeichnet v. Anna Bönisch. In: Der Wächter. Jg. 7, Aug. 1924. S. 317—320.

4. Märchen und Schwänke

Andersson, Walter: Kaiser und Abt. Die Geschichte e. Schwanks. Helsingfors: Suomalainew Tiedeakatemia 1923. (VI, 449 S.) gr. 8° = F F Communications. Vol. 9 = Nr 42.

Die Schrift war ursprünglich auf 2 umfangreiche Bände berechnet. Der erste erschien 1915 in einer russischen Zeitschrift. Sein Inhalt ist auf S. 3—33 kurz wiedergegeben („Die literarischen Varianten."). Der 2. Bd „bestand aus zwei Teilen: 1. aus den genauen Inhaltsangaben sämtlicher mündlicher Varianten (in der deutschen Fassung auf e. bibliographisches Register reduziert, das durch die Variantentafel ergänzt wird S. 34—75 u. 426—440) und 2. aus der vergleichenden Untersuchung über den Ursprung und die Geschichte des Schwanks". Letztere wurde nur unwesentlich verkürzt. Unberücksichtigt blieben alle Rätselmärchen, die von früheren Forschern fälschlich mit der Erzählung von Kaiser und Abt vermengt wurden.

Holthausen, F.: Zur vergleichenden Märchen- u. Sagenkunde. 6. Das M. vom Schneekind. In: Beiblatt zur Anglia. Bd 35, Nr 3, März 1924. S. 95—96.

Leyen, Friedrich v. d.: Zum Problem der Form beim Märchen. In: Festschrift Heinrich Wölfflin. S. 41—46.

Mackensen, Lutz: Der singende Knochen. Ein Beitr. zur vergl. Märchenforschung. Helsingfors: Suomalainen Tiedeakatemica 1923. (VI, 174 S.) gr. 8° = F F Communications. Vol. 14 = Nr 49.

Angeb.: Philippson, Ernst: Der Märchentypus von König Drosselbart. Greifswald 1923. (101 S.) = F. F. Communications. Nr 50.

Mackensen. Inhalt: Einleitung. Verbreitung und Inhalt (Märchen, Ballade). Wiederherstellung der Urform. Die Heimat des Märchentyps. Das Alter des Märchens. Die Märchenarbeit der einzelnen Verbreitungsgebiete. Literarische und wissenschaftliche Bearbeitungen. Varianten, Übersicht nach Ländern (4 große Kreise: 1. Fassungen, die den Glauben an die Körperseele zeigen, 2. in denen die Vorstellung einer Baumseele oder 3. eines Seelenvogels fortlebt und 4. die nordischen Liedvarianten, die als besonderes Merkmal eine Harfe als anklagendes Instrument führen).

Philippson. Variantentafel S. 9—70. Besprechung der Motive und Motivreihen S. 70—100. Der Abhandlung liegt eine Kölner Diss. v. 1922 zugrunde, die nach der Seite der finnischen Überlieferung ergänzt und im 2. Teil gekürzt wurde.

Schmidt, Heinrich: Ein Beitrag zur Erklärung von der Entstehung des Märchens. In: Hefte für Baierische Volkskunde. Jg. 10, 1923/24. S. 29—35.

Seidenfaden, Theodor: Von unsern Märchen, Sagen u. Legenden. In: Volkskunst. Jg. 12, H. 1/3, Jan./März 1924. S. 1—8.

Kritische Übersicht über die in den letzten Jahren erschienenen Sammlungen und Ausgaben.

Mayer-Pietzsch, Gisela: Vorgeschichtliches im deutschen Märchen. In: Eichendorff-Kalender 1924. S. 66—75.

Stemplinger, Eduard: Antike Motive im deutschen Märchen. In: Stemplinger, Die Ewigkeit der Antike. Leipzig 1924. S. 31—44.

Vordemfelde, Hans: Die Hexe im deutschen Volksmärchen. In: Festschrift Eugen Mogk. Halle 1924. S. 558 bis 574.

Winter, Richard: Die geschichtliche Wirklichkeit im deutschen Volksmärchen. In: Euphorion. Bd 25, H. 2. S. 194—225.

Bolte, Johannes: Die Brüder Grimm und das Märchen. In: Faust. Jg. 1923/24, H. 8—9. S. 1—6.

Wie die Brüder Grimm zu den Märchen gekommen sind, welche Aufnahme diese gefunden haben. Wie namentlich Wilhelm für deren Ausbau gearbeitet hat, während Jacob sie für seine Mythologie ausbeutete.

(Korff:) W. A. Berendsohn: Grundformen volkstümlicher Erzählerkunst in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm [Bespr.]. In: Literaturblatt f. germ. u. romanische Philologie. Jg. 45, Nr 4/6, April/Juni 1924. S. 114—117.

Die Arbeit gibt „der Märchenforschung neue Anregung". Die Frage ist: werden wir durch die Aufstellung solcher Gattungen wesentlich gefördert?

Schrönghamer-Heimdal, F.: Das ewige Märchen. Die schönsten deutschen Märchen, erzählt und gedeutet. Kallmünz: Laßleben 1923. (177 S.) 8°

Die bekanntesten Märchen der Grimmschen Sammlung werden wiedergegeben und auf das Seelenleben gedeutet. Sie lehren alle ewige Wahrheiten.

Heyden, Franz: Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm plattdeutsch. In: Quickborn. Jg. 18, Nr 1, Herbst 1924. S. 9—11.

Über Wilhelmine Siefkes „Dor was ins mal", das 23 Grimmsche Märchen in ostfriesischem Plattdeutsch enthält. „Diese schon in der Gr. Gestaltung selten schönen Märchen haben in dem neuen Gewand . . ohne Zweifel gewonnen." Wertvolle Ergänzungen zu der Wisserschen Slg.

Heyden, Franz: Das plattdeutsche Volksmärchen. In: Niedersachsenbuch. Jg. 8/9, 1924/25. S. 22—36.

Umfaßt den Zeitraum von 1806, wo Otto Runge seine plattdeutschen Volksmärchen „Von dem Machandelboom" und „Von d. Fischer un syner Fru" niederschrieb bis 1906, wo das erste Bändchen von Hermann Wissers ostholsteinischen Volksmärchen erschien. Eingehende Würdigung beider. Als Anhang anerkennende Besprechung von Wilhelmine Siefkes Sammlung „Dor was ins mal".

Wisser, Wilhelm: Erlebnisse im Märchenlande. In: Faust. 1923/24, H. 8/9. S. 7—15.

Mitteilungen über d. Erlebnisse des Verfassers bei Sammlung seiner „Plattdeutschen Volksmärchen".

5. Sagen

a) Allgemeines zur Sagenforschung

Graber, Georg: Hildegard von Stein. Zur Kritik der Sage u. des Brauches. In: Festschrift Eugen Mogk. Halle 1924. S. 525—535.

Geschichte d. „typischen Entwicklung e. Volkssage von ihrem Ursprung bis herauf in unsere Tage".

Jungbauer, Gustav: Sage und Aufklärung. In: Die ostbairischen Grenzmarken. Jg. 13, H. 9/10, 1924. S. 154—157.

Die „aufklärenden Sagen hat man bisher viel zu wenig beachtet u. nur ausnahmsweise in Sagenbücher aufgenommen". Proben derartiger Sagen.

Ranke, Friedrich: Die deutschen Volkssagen. 2. verbesserte Auflage. München: Beck 1924. (299 S.) 8° = v. d. Leyen: Deutsches Sagenbuch. Tl. 4.

Die neue Auflage, die namentlich in den Anmerkungen mehrfache Erweiterungen erfahren hat, ist in den ersten Kapiteln mehr auf den lebenden Leichnam eingestellt, während diese in der 1. Aufl. noch auf den Seelenglauben fußten. Gruppiert sind die Sagen: Von der Seele und den geheimnisvollen Kräften des Lebenden; die Toten und ihr Spuk; die Toten auf dem Friedhof u. im Berge; die Toten im Winde; die Zwerge; der Kobold; die wilden Waldleute; Wassermann u. Nixe; Geheimnisvolle Tiere; Riesen u. Räuber; von großen Frevelnu. ihrer Strafe; von Glokken u. Schätzen; der Teufel. — Anmerkungen und Quellenverzeichnis.

Rosenow, Karl: Sagenforschung. In: Unser Pommerland. Jg. 9, H. 9, Sept. 1924. S. 311—317.

Geschichte der Forschung. Die verschiedenen Arten der Sage, gezeigt an Sagen des Kreises Schlawe. — Der Wendenkirchhof am Niedersee. Der Heilige Berg bei Pollnow. Die Burgwälle des Kreises Schlawe.

b) Ortssagen

Nord- u. Mitteldeutschland

Haas, A.: Der Vogel Greif in der pommerschen Volkssage. In: Greifenberger Kreiskalender 1925. S. 97—99.

Haas, A.: Hero und Leander in der pommerschen Volksüberlieferung. In: Unser Pommerland. Jg. 9, H. 7/8, Juli/Aug. 1924. S. 284—287. Nachtrag in H. 12. S. 423/24.

Burckhardt, Robert: Zur Sage von Vineta. In: Mannus. Bd 16, H. 1/2. S. 113—118.

Auf d. Wege über d. geologische Forschung kommt Verf. zu d. Ergebnis: Vineta = Wollin.

Schuchhardt, Carl: Vineta. In: Sitzungsberichte d. preuß. Akademie d. Wiss. Phil.-hist. Kl. 1924, XX—XXV. S. 176 bis 217.

Vineta ist e. historische Stadt, von Harald Blauzahn um 950 im Lande Jom (nördlicher Teil von Usedom) als Wikinger-Ordensburg gegründet. Vernichtung vermutlich 1100 durch eine Sturmflut.

Haas, A.: Aus dem Sagenschatze des Kreises Kammin. In: Unser Pommerland. 1923. Heft 10—12. S. 333—337.

Ergänzung der großen Sammlung pommerscher Sagen des Verfassers.

Haas, A.: Der Teufelsstein bei Polchow. In: Randower Kreiskalender 1925. S. 86—88.

Knieß, A.: Die Sage vom Martentiner Trauerberg. In: Unser Pommerland. 1923, Heft 10—12, S. 321—23.

Die Sage in poetischer Form; sie fehlt in der Sammlung pommerscher Sagen von A. Haas.

Knoop, Otto: Stargarder Sagen. Ueberlieferungen u. Geschichten. Mit e. Anhang: Die Sagen der Madue. Ges. u. hrsg. Stargard: Plath 1924. (109 S.) 8°

Stargard ist „arm an alten Sagen . . ., größer ist die Zahl der Ueberlieferungen aus älterer u. jüngerer Zeit, die z. T. an geschichtliche Ereignisse sich anlehnen . . . z. T. sich an

bestimmte Gebäude u. Oertlichkeiten knüpfen". Einiges ist bereits früher in der Tagespresse usw. veröffentlicht. Inhalt: 1. Aeltere Zeit. 2. Marienkirche. 3. Johanniskirche. 4. Das Sühnekreuz. 5. Tore und Türme. 6. Häuser der Stadt. 7. Innerhalb u. außerhalb der Stadt. 8. Die Ihna. 9. Aus Mittelalter u. Neuzeit. 10. Zum Volksglauben. Anhang.

Knoop, O.: Die Schmickpohlen bei Altstorkow. In: Heimatkalender für Stargard u. Kreis Saatzig 1925. S. 97—99.

Kummrow, Johannes: Allerlei Sagen aus der Hoffer Gemeinde. (Ostsee.) In: Kummrow: Vergilbte Blätter. Stettin 1924. S. 74—81.

Rosenow, Karl: Sagen des Kreises Schlawe. Rügenwalde: Mewes [1924]. (127 S. mit Abb.) gr. 8° = Rosenow: Heimatkunde des Kreises Schlawe. Abt. 1.

Die Sammlung fußt auf dem Material des Verfassers aus dem Amt Rügenwalde u. ist dann systematisch (Fragebogen an die Schulen) auf den ganzen Kreis ausgedehnt. Sie umfaßt 162 Sagen, die nach geographischen Gesichtspunkten geordnet sind; zum guten Teil bisher unveröffentlicht.

Findeisen, Hans: Die Volkssagen auf der Insel Hiddensee. In: Hiddensee. E. Heimatbuch. Hrsg. v. Ernst Garduhn. Stettin 1924. S. 30—42.

Laugesen, P.: Volksmärchen aus dem nördlichen Schleswig. In: Die Heimat. Jg. 34, Nr 11, Nov. 1924. S. 267—271.

1. Der Mann mit der dummen Frau. 2. Hans u. der Teufel.

Meyer, Gust. Friedr.: Die Volkssagen in Schleswig-Holstein. [Referat über d. Vortrag.] In: Quickborn. Jg. 18, Nr 1, Herbst 1924. S. 18—19.

Meyer, Gustav Fr.: Uhlhaubarch. [Name e. Hünengrabes auf Rantrumfeld.] In: Die Heimat. Jg. 34, Nr 9, Sept. 1924. S. 218—220.

1. De cholln Becher. 2. Min Deensttied. Niedergeschrieben nach mündlicher Mitteilung des Märchenerzählers Karl Johannsen durch Lehrer Gerths, Rantrum.

Sagen aus dem Landesteil Lübeck. Eutin [; aufgest.:] W. Struve 1924. (60 S.) 8° = Veröffentlichungen der Beratungsstelle für Heimatkunde in Eutin. H. 1.

Willkommensgruß für d. Ges. f. Schleswig-Holst. Gesch. anläßlich d. Jahresversammlung in Eutin. Enthält alles „was sich aus gedruckten Quellen u. mündlicher Ueberlieferung im Landesteil Lübeck an Sagen u. sagenähnlichen Stoffen feststellen ließ".

Kruse, Johann: Die Gestalt des starken Baas in der Literatur Dithmarschens. In: Die Heimat. Kiel. Jg. 34, Nr 9, Sept. 1924. S. 214—218.

Gottschalk, Gustav: Faust und der Harz. In: Der Harz. 1924, H. 11, November. S. 652—655.

Clemen, Otto: Der Bergkobold Katzenveit. In: Sächsische Heimat. Jg. 7, H. 8, Mai 1924. S. 206—209.

Schrift des Vielschreibers Prätorius, die nur in 3 Exemplaren (Berlin, Staatsbibl., Göttingen, U.-B., Zwickau, Ratsbibl.)

erhalten ist. Die Märchen „sind wohl nur zum kleineren Teile echt d. h. der Volksüberlieferung entnommen, zum großen Teile vielmehr von unserem phantasievollen Autor neu erdichtet."

Witzsch, Richard: Heimatgeschichte von Mobendorf. In: Unsere Heimat. Beil. z. Roßweiner Tageblatt. Jg. 5, Nr 7, Juli 1924.
Darin S. 62—64 Sagen.

Wocke, Helmut: Sächsische Sagen. In: Sächsische Heimat. Jg. 7, H. 10, Juli 1924. S. 274—275.
7 bisher unveröffentlichte Sagen.

Ostdeutschland mit Böhmen

Didszun, Georg: Märchen aus Willuhnen u. Umgebung. Plattdeutsch nacherzählt. In: Die Truhe. Blätter f. ostdeutsche Geschichte u. Heimatkunde. 1924, Nr 20, 27. Juli. S. 143.

Klucke, Paul: Volkssagen aus dem Kreise Pr.-Eylau. In: Die Truhe. (Elbing.) 1924. Nr 24, 24. Aug. S. 157—159.

Hantke, M.: Sagenschatz des Weichsellandes. Paul Behrends „Westpreuß. Sagenschatz" ausgew. u. neuerz. Danzig: A. W. Kafemann 1924. (188 S.) 8°

Mahlau, L.: Mit dem Teufel getanzt. <Nach mündlichen Überlieferungen aus der Drausensee-Niederung.> In: Danziger Heimatkalender 1925. S. 63—64.

Stanitzke, Karl: Heimatsagen aus Danzig und Pommerellen. Danzig: Kafemann 1924. (85 S.) 8°
Forts. des „Westpreuß. Sagenschatzes" v. Paul Behrend. Populäre Darstellung (Einfügung v. Gedichten) u. Ausstattung (Illustrationen).

Jungbauer, Gustav: Die Rübezahlsage. Reichenberg: Sudetendt. Verlag F. Kraus 1923. (48 S.) gr. 8°
1. Vor Praetorius. 2. Pr. u. die Rübezahlsage. 3. Von Pr. zu Musäus. 4. Die Legenden des Musäus. 5. Der Rübezahlstoff in Kunst u. Literatur. 6. R. im heutigen Volksglauben.

Kettner, Adolf: Das schlesische Vineta. In: Die Heimat. Jg. 2, H. 2. S. 19—21.
Sagen, die das nordische Vineta umwoben haben, sind in Schlesien an das Gebirgsdörfchen Reihwiesen östlich von Freiwaldau geknüpft.

Kutzer, Paul: Zwei Sagen. Mitgeteilt. In: Der Oberschlesier. Jg. 6, Aprilheft 1924. S. 26—28.
Sage aus Ratibor vom Alten Fritz. Der Falkenritter von Ottmachau. Erläuterungen zu beiden Sagen.

Peuckert, Will Erich: Von schlesischen Sagen und vom Sagenlesen. In: Der Ostwart. Jg. 1, H. 1, Mai 1924. S. 78—82.

Schmitz: Sage vom Stein im Schölzenteich bei Kalkau im Kreis Neisse OS. Mitgeteilt. In: Der Oberschlesier. Jg. 6, Maiheft 1924. S. 101.

Fischer, Karl R.: Doktor Kittel, der nordböhmische Faust in Sage und Geschichte. Gablonz a. N.: F. Lutz 1924. (53 S. mit Abb.) 8°

Die Sagenhülle. Bibliographie. Entstehung der Kittelsagen. K.'s Persönlichkeit.

Polka, Anna: Der Teufel in der Kirche zu Alttitschein. Nacherzählt. In: Das Kuhländchen. Bd 6, H. 1, April 1924. S. 15—16.

Schlegel, Richard: Der Schifferstein. E. Elbtalsage. In: Beiträge z. Heimatkunde d. Aussig-Karbitzer Bezirkes. Jg. 4, 1924, H. 1. S. 29—30.

Skalitzky, Sepp: Zwölf Böhmerwaldsagen. Mitgeteilt. In: Heimatbildung. Jg. 5, H. 11, Aug. 1924. S. 276—280.

Sommert, Hans [Ernst Freimut]: Tillenwunder. Ein Sagenkranz aus d. Egerlande. (2. verb. u. verm. Aufl. Eger: Verlag „Unser Egerland" 1924). (140 S. mit Abb.) 8° = Bücher d. Egerländer Hauses.

Die 2. Aufl. ist um 15 auf 65 Sagen vermehrt, verbessert u. mit Anmerkungen versehen.

Westdeutschland

Klein-Wintermann, E.: Die Völkerschlacht am Birkenbaum. In: Der Türmer. Jan. 1924. S. 246—253.

Die Sage von der großen Völkerschlacht am Birkenbaum ist auch in Frankreich bekannt und verbreitet. Im Glauben an die Erfüllung der Weissagung streben die Franzosen nach dem sagenhaften Gelände, da sie hier das Schlachtfeld der Zukunft mit dem Besitze ihrer Weltherrschaft erhoffen.

Meissel, F.: Die Sage vom Rattenfänger von Hameln. 4., verm. Aufl. Hameln: Warneson 1924. (40 S.) kl. 8°

Darin Abschnitt 6 Bibliographie von 67 Nrn.

(M.:) Sagen vom Amtsschultheiß Riemenschneider. In: Heimat-Schollen (Melsungen). Jg. 4, Nr 7. S. 55—56.

Historische Persönlichkeit aus d. Mitte des 18. Jahrh., berüchtigt wegen s. ungerechten Amtsführung.

Wehrhan, K.: Der Dreißigjährige Krieg in der Sage der Heimat. In: Heimat-Schollen. Jg. 4, Nr 8, 1924. S. 62/63.

Rahe, Heinz: Vom krusen Böömken. (Bentheimer Sagen.) In: Der Graffschafter. Jg. 5, Nr 7, Juli 1924.

Zaunert, Paul: Rheinland-Sagen. Bd 1. 2. Jena: Diederichs 1924. (304 S., 12 Taf. Abb.; 307 S., 14 Taf. Abb.) 8°

Inhalt: 1. Altrheinland (im weiteren Sinne historische, d. h. abgeschlossene Sagen). Vom Niederrhein. Das Bergische. Die Eifel. Rheintal von Bonn bis Bingerbrück. Mosel u. Saar. Hunsrück u. Nahegau. Bingen, der Rheingau u. Ingelheim. Mainz. 2. Volksglaube der Gegenwart u. kommende Dinge. Anhang: Quellennachweise u. Anmerkungen. Personen- u. Sachregister. Ortsregister.

Eisersdorff, H.: Eine Christuslegende vom Niederrhein. In: Die Heimat. Crefeld. Jg. 3, H. 3. S. 73—75.

Erzählung der niederrheinischen Legende, die in ihren Grundzügen mit den Erzählungen in der Mark und der Elbmarsch übereinstimmt.

Sagenkranz von der mittleren Ruhr. In: Die Heimat. (Dortmund.) Jg. 6, H. 7, Juli 1924. S. 190.

Stückrath, Otto: Aus der Sagenwelt des Westerwaldes. In: Der Westerwald. Hrsg. v. L. Sternberg. Düsseldorf 1924. S. 69—74.

Süddeutschland

Mößunger, Friedrich: Odenwälder Sagen. In: Hessische Blätter f. Volkskunde. Bd 22. S. 63.

Aich, Albert: Aus der Sagenwelt des Haubergs. 1. Originalsammlung. In: Heimat-Blätter v. oberen Neckar. Nr 3, August 1924. S. 25—26.

Bambeck, J.: Drei Spessartsagen. In: Main-Kalender 1925. S. 52—53.

1. Bergelts Gott. 2. D. 14 Nothelfer. 3. Das Goldloch.

Haaga, Wendelin: Sagen aus Oberndorf u. seiner Umgebung. 1. In: Heimat-Blätter v. oberen Neckar. Nr 3, Aug. 1924. S. 26.

Eine zweite Harzwald-Geist-Sage. Von Epfendorfern erzählt. In: Heimat-Blätter v. oberen Neckar. Nr 3, Aug. 1924. S. 26/27.

Wittemann, A.: Zwei Sagen von der Wildenburg. In: Spessart. Jg. 10, Nr 8, Nov. 1924. S. 5.

Engelhard, J.: Aus dem Sagenschatze Alt-Weißenhorns. In: Das Bayerland. Jg. 35, Nr 8, 2. Juli-Heft 1924. S. 147—148.

Hofmiller, Josef: Altbayerische Sagen. Ausgew. Altötting: Verlag „Bücher d. Heimat" 1924. (94 S.) kl. 8° = Bücher d. Heimat. Bd 4.

„Das bayerische Volk besitzt einen erstaunlichen Reichtum an alten Sagen, besitzt ihn u. kennt ihn kaum. Denn diese Sagen sind vielfach zerstreut in wissenschaftlichen Sammlungen."

Kraus, J. G.: Eine Teufelsgeschichte. In: Die Oberpfalz. Jg. 18, H. 4, Ostern 1924. S. 69—70.

Wiedergabe e. Volkssage aus dem Fränkischen.

Lüers, Friedrich: Unterfränkische Sagen. Zusammengestellt u. bearbeitet aus d. Material d. Archivs d. Volkskundeabtlg. d. Landesvereins f. Heimatschutz. In: Hefte f. Baierische Volkskunde. Jg. 10, 1923/24. S. 20—28.

Strobl, Lorenz: Altbayerische Sagen aus dem Inntale. In: Das Bayerland. Jg.35, Nr 16, 2. Nov., H. 1924. S. 417—420.

Die Murrnixe. Das Annabrünnlein.

Waltinger, M.: Niederbayerische Volkssagen. In: Die ostbairischen Grenzmarken. Jg. 13, H. 9/10, 1924. S. 158—160.

Österreich

Bartsch, Robert: Der Räuberhauptmann Grasel in den amtlichen Berichten und in der volkstümlichen Überlieferung. In: Monatsblatt d. Vereines f. Landeskunde in Niederösterreich. Jg. 23, Nr 3/4, März/April 1924. S. 20—22.

Kurzes Referat über e. Vortrag. Der Fall Gr. gewährt Einblick in volkstümliche Sagenbildung. „Die Vorstellung des historischen Grasel hat sich total verflüchtigt."

Heller, Hermann: Höhlensagen aus dem Lande unter der Enns. Wien: Verlag der „Bugra" 1924. (147 S.) 8°

73 Sagen, die sich an die niederösterreichischen Höhlen im Lande unter der Enns knüpfen, ihr Ursprung und ihre Bedeutung, nebst geographischen und anderen Notizen zu den Höhlen-Lokalitäten. Auch Angaben von Parallelüberlieferungen.

Sagen von der alten St. Martinskirche in Ludesch. In: Heimat. Volkst. Beiträge z. Kultur u. Naturk. Vorarlbergs. Jg. 5, H. 3/4, 1924. S. 56—57.

Auf Grund der Volksüberlieferung aufgezeichnet.

Sagen aus dem Mondseeland. In: Heimatgaue. Zeitschr. f. österreichische Gesch. Jg. 5, H. 1, 2, 1924. S. 54—61, 153 bis 157.

1. Ortssagen. 2. Bergsagen. 3. See- u. Fischersagen. 4. Jäger- u. Flursagen.

Schweiz

Corrodi, P.: Das Gespenst auf Schloß Widen im Jahre 1695. In: Zürcher Taschenbuch a. d. J. 1924. S. 62—70.

Die Einleitung gibt d. notwendigen Erläuterungen. Text der „Historischen Relation des Gespensts in d. Schloß Wyden".

Sooder, M.: Sagen aus Rohrbach (Kt. Bern). Aus d. Volksmunde gesammelt. In: Schweiz. Archiv. f Volkskunde. Bd 25, H. 1. 2. S. 47—64, 125—151.

c) Heldensagen

Arens, Eduard: Kaiser Karls Sage in Romanzen und Liedern. Gesamm. u. eingel. (Köln: Saaleck-Verlag) 1924. (253 S.) 8° = Saaleck-Bücher. [12.]

Die Einleitung (S. 1—25) bringt eine wissenschaftlich gut fundierte Geschichte der Karlssage von den Lebzeiten Karls an bis zum 19. Jahrh., vornehmlich in Deutschland. Die Anthologie bietet ältere u. neue Romanzen „die nach Form u. Gehalt auch vor strengerer Kritik bestehen können".

Meyer, Gustav Friedrich: Eine neue schleswig-holsteinische Fassung des Siegfried-Märchens. In: Nordalbingen. Bd 2. S. 160—181.

Das Märchen vom Helden mit übernatürlicher Kraft, in der Müllenhoffschen Sammlung „Hans mit dr isern Stang" in bisher unbekannter Fassung, erzählt nach dem Schneider Harder in Lehmrade bei Mölln in Lauenburgischem Plattdeutsch.

Panzer, Friedrich: [Bespr. v.] Löwis of Menar, Brünhildsage in Rußland. In: Deutsche Litztg. N.F. Jg. 1, H. 27, 11. Okt. 1924. Sp. 1915—1918.

P. hält gegen L. u. Schröder seine Anschauung aufrecht, daß d. russische Brünhildsage selbständig u. kein Ableger der deutschen Nibelungendichtung sei.

Schröder, Franz Rolf: Günthers Brautwerbung u. die Qngu-Hrolfs-Saga. In: Festschrift Eugen Mogk. Halle 1924. S. 582—595.

Tegethoff, Ernst: Spuren germanischer Heldensage in südfranzösischen Märchen. In: Zeitschr. f. Deutschkunde. Jg. 38, 1924, H. 4. S. 243—253.

d) Außerdeutsche Sagen und Märchen

Andersson, Walter: Nordasiatische Flutsagen. In: Acta et commentationes univers. Dorpatensis. B. Humaniora 4, 3. Dorpat 1923. (44 S.) 8°

Widerlegt die von Flutsagenforschern wiederholt ausgesprochene Ansicht, daß Nordasien keine Flutsagen kenne und beweist durch zahlreiche Beispiele, wie verbreitet diese Sagen sind, besonders bei den Wogulen, den turko-tartarischen Stämmen u. den Kamtschadalen. Auch bei den Ostjaken und Samojeden finden sie sich. Charakteristische Züge dieser Sündflutsagen: Arche, Mitnehmen von Lebenssamen, Aussendung der Vögel, das Opfer, der Regenbogen; Rettung eines Helden, Vorhersagung; Erneuerung des Menschengeschlechts.

Augustiny, Julius: Sukuma-Texte. In: Zsch. f. Eingeborenen-Sprachen. 14. Jg., H. 1. S. 1—43.

Muansa in Ostafrika. I. Märchen (Text und Übersetzung): Hyäne u. Hase, Frau u. Riesenschlange, die alte Hexe und ihr Zauberhorn, von 6 Brüdern u. den Zwerginnen; das Häschen und die Elefanten; Wettlauf zwischen Hasen u. Frosch; das Häschen und die Hyäne; Häschen u. Warzenschwein; der Knabe u. die alte Hexe. — II. Rätsel.

Boor, Helmut de: Der Zwerg in Skandinavien. In: Festschrift Eugen Mogk. Halle 1924. S. 537—557.

Frobenius, Leo: Volksdichtungen aus Oberguinea. Bd 1. Fabuleien dreier Völker. (Mit 4 Bildbeil.) Jena: Diederichs 1924. (356 S.) 8° = Atlantis. Bd 11 = Veröffentlichungen des Forschungsinstituts f. Kulturmorphologie.

Einl. Die drei Völker. 1. Die Bassari, e. industrielles Volk im nördl. Togo. 2. Die Tim, e. politisches Volk im zentralen T. 3. Die Muntschi, e. Urwaldvolk in d. Nachbarschaft der sudanesischen Kulturvölker. — In je einem Abschnitt wird das Volksleben (Liebe, Ehe, Hausbau, Wirtschaft, Geschlechts- u. Familienleben, Totendienst usw.) u. die Volksdichtung (Wiedergabe der Dichtungen) besprochen.

Legel, Felix von: Eine alte rumänische Volkssage. In: Didaskalia. Jg. 102, Nr 15, 6. April 1924.

Sage vom Jungfernturm (unweit des Bala-Hissar), die dem Forschungsreisenden Bernhard Szana mitgeteilt wurde.

Schullerus, Adolf: Ein rumänisches Siegfriedmärchen? In: Festschrift Eugen Mogk. Halle 1924. S. 596—611.

Schultz, M.: Bangba-Fabeln u. Erzählungen. In: Anthropos. Bd 18—19, H. 1—3. S. 386—419.

6. Spruch und Sprichwort, geflügelte Worte

Oschilewski, Walther G.: Deutsche Sprichwörter. Ausgewählt u. eingeleitet. Jena: Diederichs 1924. (XI, 121 S.) 8°

Einl.: Entstehung u. Wert der Sprichwörter-Sammlungen. Die vorliegende „kein Beitrag im Sinne der Volkskundenforschung". Auswahl von 1000 Sprichwörtern, die sich besonders „durch sprachliche Schönheit, oft dichterische Konzeption u. gedankliche Inhaltlichkeit" auszeichnen.

Reichardt, Heinz: Altdeutsche Rechtsgedanken in Sprichwort und Redewendung. In: Sonntagsblatt der Dorfzeitung. 1924, Nr 8, 25. 5. S. 29—30.

Plattdeutsche Sprichwörter und Redensarten. [Aufgezeichnet v.] E. Tönsfeldt [u.] Frau E. Ritenau. In: Die Heimat. Jg. 34, Nr 9, Sept. 1924. S. 222—223.

Schmidt, Arno: Eine Wanderung durch das westpreußische Sprichwort. Danzig: Danziger Verlags-Gesellschaft 1924. (20 S.) 8°

Haas, A.: Der Bauer im pommerschen Sprichwort. In: Heimatkalender f. Pommern 1925. S. 47—51.

Vom Verf. gesammelte Sprichwörter, in 6 Gruppen geordnet. 1. Was ist der Bauer? 2. Was hat der Bauer? 3. Was sagt d. B.? 4. Was tut d. B.? 5. Was passiert dem Bauer? 6. Der Bauer als Ehemann.

Haas, A.: Eulenspiegel in Pommern. In: Unser Pommerland. Jg. 9, H. 3, März 1924. S. 78—86. Nachtrag H. 12, Dez. S. 423.

Sprichwörter, die sich an E.s Namen anlehnen, und die ihm zugeschriebenen Schwänke, soweit sie in Pommern lokalisiert sind.

(J.:) „All min bet an Karkenstieg." In: Die Heimat (Kiel). Jg. 34, Nr 5, Mai 1924. S. 131.

Äußerung der geizigen Wirtin Trin Witten bei Erhebung einer Standgebühr von Jahrmarktsleuten, die volkstümlich geworden ist.

Kuntze, Friedrich: Nordhäuser geflügelte Worte. In: Der Harz. Jg. 1924, H. 7, Juli. S. 407—408.

Sauer, Georg: Kulturgeschichtliches aus „Ortskunde" von Bachdorf. Hildburghausen 1924. (28 S.) gr. 8° = Schriften d. Vereins f. Sachsen-Meiningsche Geschichte u. Landeskunde. H. 82.

Darin S. 11—13: Bachdorfer Dialekt, Sprichwörter, landläufige Redensarten.

Winter: Vogelstimmen [u.] Volkssprichworte aus d. Römerstädter Bezirk. In: Die Heimat. Troppau. Jg. 2, Nr 4, 1. April 1924. S. 40.

Schmidt, Wilhelm: Säjjerlänner Sprichwärter. Mitgeteilt. In: Siegerländer Heimat-Kalender 1924. S. 85.

Starkmann, R.: Rätsel. (Gesammelt.) In: Heimat-Kalender d. Kreises Coesfeld. Jg. 1, 1925. S. 25.

Behr, F.: Sprichwörter und Redensarten in der Crefelder Mundart. In: Die Heimat. Crefeld. Jg. 3, H. 3. S. 96—97

Kleff: Von Dokters und Apthaikers. In: Die Heimat. Dortmund. Jg. 6, H. 8, Aug. 1924. S. 212—213.

Sammlung von mundartlichen Redensarten und Sprichwörtern.

Kleff: Wat mä an dä Ruhr vom Piärre hölt. In: Die Heimat. (Dortmund.) Jg. 6, H. 7, Juli 1924. S. 187—188.

Koch, Chr.: Bastlösesprüche. In: Trutznachtigall. Jg. 6, H. 4, Juli 1924. S. 102—104.

Sprüche aus dem Ruhrtale.

Mönig, Serkenrode: Gruß- u. andere Höflichkeitsformeln im Sauerlande. In: Trutznachtigall. Jg. 6, H. 3, Wonnemond 1924. S. 71—74.

Müller-Schlösser, Hans: Düsseldorfer Sprichwörter u. Redensarten. Gesammelt. In: Alt-Düsseldorf. 1924, Nr 4, 24. Mai. S. 1—2.

Ruppel, H.: Aus dem Volksmund. In: Heimat-Schollen. Bl. z. Pflege hess. Art. Jg. 4, Nr 2, 1924. S. 15—16.

Schindlmayr, Hans: Ueber schwäbische Sprichwörter und Redensarten. In: Das Bayerland. Jg. 35, Nr 8, 2. Juliheft. S. 154—157.

Biersack, Franz Joh.: Aus dem Volksmund. [Oberpfälzische Mundart.] In: Der Heimgarten. Wochenschrift d. Bayerischen Staatsztg. Jg. 2, Nr 42, 17. Okt. 1924.

Findlinge. In: Pfälz. Museum u. Pfälz. Heimatkunde. 1924. H. 4—6. S. 70—71.

Kleeberger: Einen auf den Stab schneiden. Schlappinger: Er schafft wie e. Brunnebutzer. Du bist nicht übel verriß. Bechtolsheimer: Grabinschriften aus alter Zeit.

Wartbigler: D' Höfer Gmoi. In: Die Oberpfalz. Jg. 18, H. 4, Ostern 1924. S. 70—71.

Mitteilung eines Reimspruches aus Volksmund.

Mattes, Wilhelm: Hohenloher Sprichwörter u. Redensarten. In: Fränkische Heimat. Jg. 2, Nr 11, Nov. 1923. S. 174—175.

Sprichwörter aus dem Algäu. In: Trachten-Kalender f. d. Jahr 1924. S. 193—4.

7. Rätsel und Volkswitz

Tetzner, Lisa: Deutsches Rätselbuch. Aus alten u. neuen Quellen gesammelt. Jena: Diederichs 1924. (116 S.) 8°

„ein bunter Feldblumenstrauß, der aus der Fülle, die im deutschen Volke blühen, herausgepflückt wurde." Ohne wissenschaftlichen Ehrgeiz.

Schmidt, Arno: Hundert alte und neue Volksrätsel aus Westpreußen. Danzig: Kafemann 1924. (31 S.) 8° = Heimatblätter d. Deutschen Heimatbundes Danzig. Jg. 1924, H. 1.

Schröder, Walter: Humor in plattdeutschen Sprichwörtern. In: Unser Pommerland. Jg. 9, H. 3, 1924. S. 113—114.

Seyler: Tier- u. Vogelstimmen in Hof, Flur und Wald. In: Heimat-Kalender f. d. Kreis Liebenwerda 1924. S. 61—63.

Haas, A.: Ortsneckerei im Kreise Greifenhagen. In: Greifenhagener Kreiskalender 1925. S. 81—84.

Walter, Otto: Vom pommerschen Humor. In: Unser Pommerland. Jg. 9, H. 3, März 1924. S. 69—72.

Aus e. Sammlung pommerscher Schwänke, die dem Volksmund entstammen, werden unter Aufforderung zum Mitsammeln Proben gegeben.

Müller-Löbau, Curt: Sächsische Sprachneckereien. In: Sächsische Heimat. Jg. 7, H. 12, Sept. 1924. S. 329—335.

Prümer, Karl: Westfälische Volksweisheit. In: Kalender f. die westfälische Mark. 1925. S. 43—45.
Starkmann, R.: Sprüeckwürde. In: Heimat-Kalender des Kreises Coesfeld. Jg. 1, 1925. S. 73.
Heckmann, Fritz: Volks- und Kinderspott. In: Die Heimat. Crefeld. Jg. 3, H. 3. S. 96.
Reuter, Hermann: Landschafts- u. Ortsneckereien im Siegerland. E. Beitrag zur Volkskunde. In: Siegen u. das Siegener Land, 1224/1924, Festschrift. S. 98—103.
Heymann, Ortsneckereien. In: Hessische Blätter f. Volkskunde. Bd 22. S. 58.
Deuerlein, E.: Allerlei Ortsneckereien aus d. Regnitztale von Forchheim bis Fürth. In: Mitteilungen d. fränkischen Albvereins. Jg. 10, Nr 2/3, Febr.-März 1924. S. 36—40.
Lüttgendorff, M. A. von: Schlagfertigkeit und Humor im Bayerischen Sprichwort. In: Der Heimgarten. Jg. 2, Nr 17. 26. 4. 24. S. 128.
Müller, Jos.: Ortsneckereien aus Uri. In: Schweizer Volkskunde. Jg. 14, H. 1/3. S. 1—8.

8. Haus- und Gerätinschriften

Besch, Rudolf: Humor in Grabsprüchen. In: Unser Pommernland. Jg. 9, H. 3, 1924. S. 122.
Zinck, Paul: Deutsche Hausinschriften, e. Spiegel deutschen Wesens. In: Heimdal. Jg. 1, H. 2, Juni/Juli 1924. S. 81—85.
Achelis, T. O.: Haderslebener Inschriften. In: Die Heimat. Kiel. Jg. 34, Nr 11, Nov. 1924. S. 253—258.
Benecke, Theodor: Hausinschriften aus dem hannoverschen Wendlande. In: Der Heidewanderer. Jg. 9, Nr 7. S. 53—54.
Eine Ergänzung zu der Abhandlung des Verfassers über niedersächsische Hausinschriften in dem Lüneburger Heidebuch von Otto und Theodor Benecke. Kurze Beschreibung der wendischen Rundlinge und Bauernhäuser in Hannover. Die meisten angeführten Inschriften sind solche, die infolge Brandunglücks entstanden sind.
Scheele, Norbert: Hausinschriften aus d. südlichen Sauerlande. In: Heimat. Dortmund. Jg. 6, Nr 5, Mai 1924.
Pennings, Heinrich: Hausinschriften zu Hochlar. In: Alt-Recklinghausen. Jg. 5, 1924. Sp. 55—60.
Schlosser, H.: Nassauische Inschriften. In: Nassauische Heimatblätter. Jg. 25, Nr 1/2, Januar/Juni 1924. S. 9—15.
Über Bedeutung u. Sammlung von Inschriften aller Art, auch der Hausinschriften.
Schmidt, Hersfeld: Die Inschrift am Hause zur Krone in Hachenburg. In: Nassovia. Jg. 24, Nr 1, Mai 1924.
Hoffmann-Krayer, E.: Friedhofpoesie. In: Schweizer Volkskunde. Jg. 14, H. 1/3. S. 12—13.

9. Auszählreime

Blaeschke, Alfred: Schlesische Auszählreime. In: Schlesien. Jg. 4, H. 3. S. 50.

Auszählreime der Kinder, teils von Blaeschke selbst, teils durch die Kinder gesammelt.

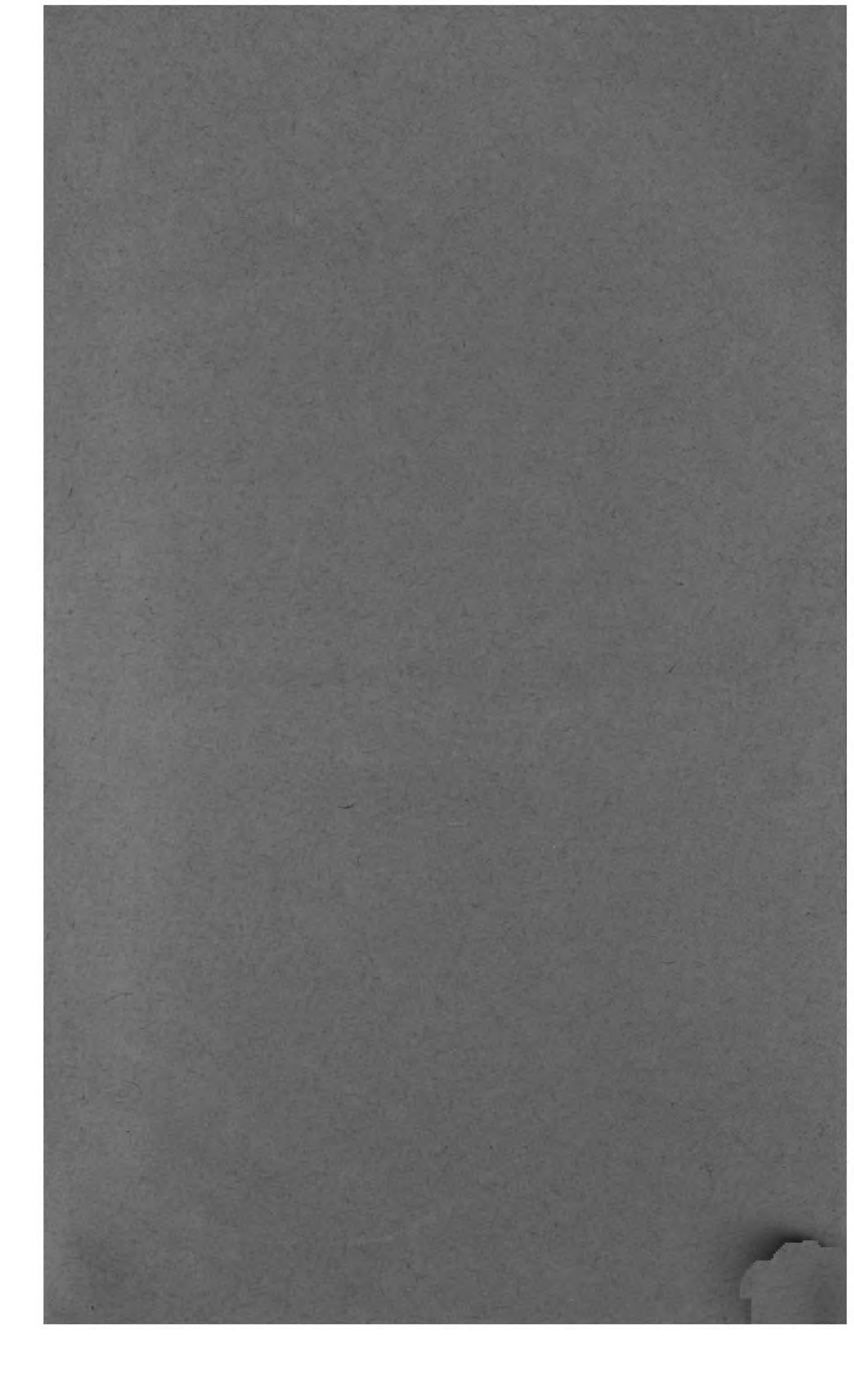
Hubben, Wilhelm: Crefelder Abzähl- und Spielreime. In: Die Heimat. Crefeld. Jg. 3, H. 3. S. 97.

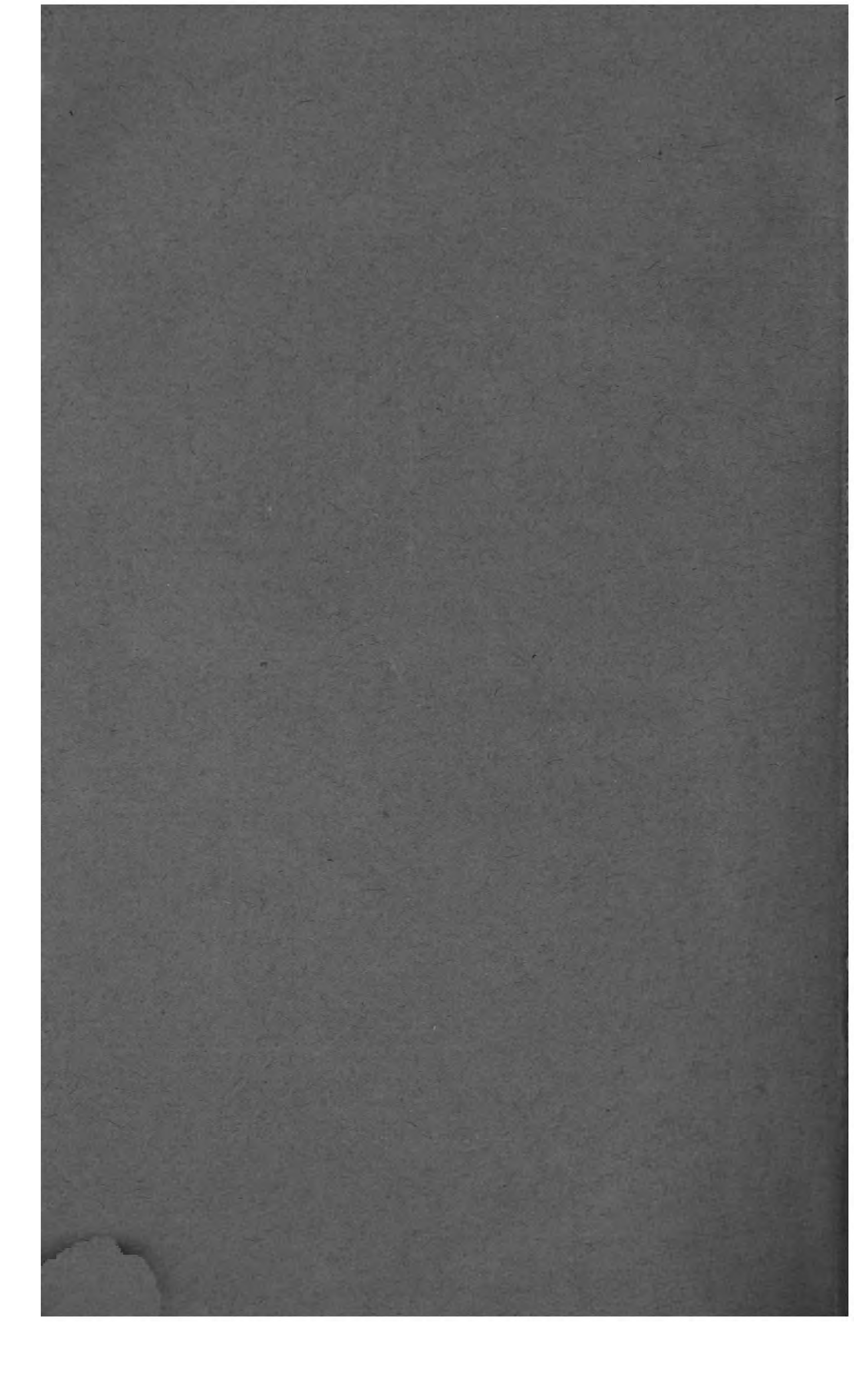
Meyer, Gustav Fr.: Abzählreime. In: Die Heimat. Kiel. Nr 9, Sept. 1924. S. 222.

Dittrich, Josef: Kindersprüchlein aus Salzburgs Gauen. In: Alpenländische Monatshefte 1924. H. 6. S. 343—352.

Autorenverzeichnis

(Anonyme Werke, deren Eingruppierung sich nicht ohne weiteres aus dem Titel ergibt, sind unter dem Sachstichwort zu suchen)









Die

Jahresberichte

des

Literarischen Zentralblattes

sind nach Wissensgebieten geordnete, von Fachgelehrten bearbeitete Zusammenstellungen der wichtigsten wissenschaftlichen Bücher und Zeitschriftenaufsätze des gesamten deutschen Sprachgebietes im Jahre 1924.

*

[illegible]enden Bände sind erschienen:

Buch- und Schriftwesen, Bibliothekswesen . . .	Ladenpreis M.	3.—
Hochschulkunde	" "	2.50
Religionsgeschichte und Theologie	" "	7.50
Rechtswissenschaft	" "	5.—
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	" "	7.—
Politik	" "	3.50
Philosophie und Psychologie	" "	5.—
Pädagogik	" "	4.—
Allg. Sprach- und Literaturwissenschaft, Orientalistik	" "	3.—
Klassische Altertumswissenschaft	" "	4.50
Germanische Sprachen und Literaturen	" "	6.—
Engl., roman., slaw. Sprachen und Literaturen . .	" "	4.—
Theatergeschichte, Musikwissenschaft	" "	3.—
Kunstwissenschaft.	" "	4.50
Geschichte	" "	6.—
Volkskunde	" "	2.—
Anthropologie, Vorgeschichte, Völkerkunde	" "	2.50
Geographie	" "	3.50
Mathematik, Astronomie	" "	3.—
Physik, Chemie	" "	3.50
Geologie, Mineralogie	" "	3.—
Biologie, Land- und Forstwirtschaft	" "	3.50
Medizin	" "	3.50
Technik	" "	2.—

*

Durch jede gute Buchhandlung zu beziehen.

*

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig